

Volksmacht

für Schlesien

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21732, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückerstattet, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenanzeigen, Veranlassungen und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expeditio

Wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Aundfun“, „Sozialistische Literatur-Aundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expeditio Hauptstraße 4/6, durch die Filialen der „Volksmacht“, Neue Hauptstraße 3 und Friedrichstraße 100, sowie durch alle Zusteller zu beziehen. Einzelhefte im voraus zu entnehmen wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn, monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einzeln, Zustellungsgebühren 2,46 Rmt.

deutschnationalen Deuchlern die Maske vom Gesicht gerissen große Abrechnung mit der Rechten im Landtag

offende Reden Severings und Hamburgers - Die Preussische Polizei gegen die politischen Rowdys - Die Nazidrohungen schrecken deutschnationalen Adelige verkaufen ihre Güter an die Polen und Tschechen

In der Fortsetzung der ersten Beratung des Etats für 1931 des Preussischen Landtag spricht zuerst Innenminister Severing.

So erklärt der Minister, ein Anhänger des parlamentarischen Systems. Gerade darum aber wende ich mich gegen die Politik des Parlamentarismus, das in der Führung von Anträgen besteht. Die Minister sollten es grundsätzlich ablehnen, solchen Verzerrungen des Parlamentarismus noch die Hand zu reichen durch ihre rednerische Beileidigung zu geben. Das Ministeramt gegen mich wird damit nicht, daß ich mich über die Durchführung des Films „Im Namen des Vaterlandes“ in der amerikanischen Fassung lobend äußerte. Tatsächlich habe ich mich über diese Ausführung überhaupt nicht geäußert. (Hört!) Selbst wenn ich mich aber in der Öffentlichkeit lobend über den Film geäußert hätte, könnte man nicht sagen, daß ich dem Gutachten des Auswärtigen Amtes widerspreche. Es ist ja zwei Gutachten des A. A. vor. Als ich die amerikanische Fassung sah, war nur das erste Gutachten bekannt, das günstig über den Film äußert. (Weiterleit.) Es wird behauptet, daß die Filmprüfstelle, die den Film zugelassen hat, eine Reichseinigung ist. Es ist nicht wahr, die Durchführung des Remarque-Films sofort Empörung der nationalgeleiteten Kreise herbeigeführt habe. Bei der ersten und bei der zweiten Vorführung zeigte sich keinerlei Empörung und die bei der dritten kann nicht richtig gewesen sein. Wer sich von dem Gefühl inneren Empörung über einen Film leiten lassen möchte, der fängt nicht vorher weiße Mäuse und schwarze Katzen ein. (Sehr gut!) Ganz unabhängig von der Beurteilung des Films hat die Polizei dafür zu sorgen, daß die Demonstrationen aus Theatern entfernt werden. Würde die Polizei die Demonstrationen gegen den Remarque-Film nicht abdecken würde morgen demonstriert werden gegen ein Drama, das passivische Stellen enthält. Die Demonstrationen gegen den Film meinen ihn oder den Krieg nicht zu

Polizei ist Staatsrecht und wird in jeder Situation seine vaterländische und republikanische Pflicht tun. (Beifall.) Um dem Volk an die Polizei auch einen sichtbaren Ausdruck zu geben, wollen wir vom 1. Februar 1931 ab den Exekutivbeamten wenigstens einen Teil des Gehaltsabzugs wieder erlassen. (Beifall.) Die Nationalsozialisten irren, wenn sie meinen, daß ich Material für das Verbot ihrer Organisation sammle. Wenn ich sie verbieten will, dann genügt dazu ein Entschluß. Wenn aber ein Mann wie Geheimrat Baumgarten in der übelsten Weise als Landesverräter beschimpft wird, wenn junge Studenten gewaltsam bestimmte Professoren an ihren Vorlesungen hindern wollen, dann ist es die Aufgabe der Polizei, rücksichtslos gegen die Ordnungstörer einzuschreiten. (Lebhafte Beifall.) Ich bin ein Freund der Jugend, aber ich mache die übertriebene Umschmeichelung der Jugend nicht mit, die jetzt von allen Parteien geübt wird. Sie führt dazu, daß junge Studenten sich einbilden, sie brauchen nichts mehr von der Erfahrung der Alten zu lernen; sie seien schon die berufenen Herrscher Deutschlands, während oft schon junger Mensch seniler ist als ein gereifter, taftfähiger Alter. (Lebhafte Zustimmung.) Wir wollen doch die großen Leistungen, die in der Bewerkung der Nachkriegszeit zu beobachten sind, anerkennen und auf dieser Grundlage weiter arbeiten. (Lebhafte Beifall bei den Regierungspartei.) Weiter sprachen Bord (Dnat.), Leonhardt (Wirtschaftsp.) und Rube (Natsoz.).
Abg. Lindner (Christl.-Soz. Volksdienst): Wir müssen etwas gegen die ungeheure jellische Not der Arbeitslosen tun. Die Arbeitsdienstpflicht ist nicht durchführbar, wohl aber unser freiwilliger Arbeitsdienst

Abg. Dr. Hamburger (Soz.):
Das Urteil über den polnischen Terror ist bei allen Deutschen in Oberschlesien völlig einmütig, sie verurteilen und verabscheuen ihn. Aber der Terror richtet sich nicht nur gegen die Deutschen in Polen, sondern auch gegen die polnischen Widerheitsparteien, insbesondere die Sozialdemokratie und die Christlich-Demokratische Partei. Sie haben ja alle von den grauenhaften Mißhandlungen der Führer der polnischen Sozialisten in Warschau Kenntnis. Insofern bietet der polnische Staat in der Behandlung der deutschen Widerheit lediglich ein Musterbeispiel faschistischer Methoden überhaupt für den Kampf für die Demokratie wesentlich und unentbehrlich. (Sehr wahr! bei den Soz.) Die herrschenden Kreise in Polen verfolgen lediglich nach den Rezepten, die Hitler

und Eugenberg Deutschland anpreisen. (Sehr wahr! links.) Außenpolitisch kann Deutschland deshalb nicht in den Fildakturs zurückfallen, den das alte Kaiserreich getrieben hat. Wir müssen an dem von Oberschlesien selbst aufgestellten Programm der wirtschaftlichen Verständigung festhalten. Der am Donnerstag verstorbene deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Kaujcher, hat für die deutsche Ehre, das deutsche Ansehen und die deutschen Minderheiten unendlich viel mehr gearbeitet und geleistet als die ganze deutsche Vorkriegsdiplomatie. Er hätte statt ihrer Angriffe und Verleumdungen den einmütigen Dank des ganzen deutschen Volkes verdient. (Lebhafte Zustimmung bei den Soz.) Während der Rede des Abg. v. Winterfeldt ist die Frage aufgeworfen worden: Wer verkauft denn die deutschen Güter an Polen? Die Rechte rief zur Antwort: Die Juden! Ganz recht: die Juden sind bekanntlich die Großgrundbesitzer im östlichen Deutschland. (Weiterleit.) Aber vor nicht ganz zwei Jahren hat ein Joachim Hans v. Bethmann-Sollweg im Kreis Kreis 5700 Hektar Land an eine polnische Bank verkauft; es sind jetzt daraus 2000 Polen angeheiratet. Sie entsinnen sich der Hehe, die gegen die preussische Staatsregierung getrieben wurde, als sie unter bestimmten sozial- und steuerpolitischen Garantien dem Tschechen Bata Land zur Errichtung einer Schmelzhütte verkaufen wollte. Die Deutschnationalen haben damals mit ihrer Hehe den Vertrag vereitelt.

Aber jetzt hat ein bekannter deutschnationaler Führer in Schlesien, Graf Spornet, Herrn Bata das erforderliche Land ohne alle Garantien verkauft.

(Lebhafte Bewegung.) Wo bleibt Ihre nationale Entschlossenheit? Ihre Hehe trifft immer nur die linke Seite und deckt die eigenen Leute. (Zuruf bei den Soz.: Genau wie bei Eugenbergs Kriegsjulien!)

Warum hat die Deutschnationalen Partei bisher noch nicht mit einer Silbe gegen die Stahlhelm-Bezüge bei Mussolini protestiert, gegen die Uebergabe des deutschen Frontkämpfer-Abzeichens an den italienischen Diktator gerade am Tage der deutschen Niederlage am 11. November?

Aus Mangel an Mut und Wahrheitsliebe haben Sie es dem Reichspräsidenten überlassen, gegen diese Würdelosigkeit zu protestieren. Aber lernen Sie endlich, daß man in der Innen- und Außenpolitik nicht bloß mit Reptilien arbeiten kann. (Große Heiterkeit und Beifall links.) Herr Düsterberg verlangt in den Stahlhelmführerbüchern von den Deutschen angesichts ihrer derzeitigen Schwäche Zurückhaltung, Würde und Stolz. Gerade dieser Forderung entsprach die sozialdemokratische Außenpolitik seit zehn Jahren. Herr Düsterberg erklärt dort, Deutschland sei in den nächsten Jahren keinesfalls in der Lage, mit Aussicht auf Erfolg Krieg zu führen. Warum sind Sie nicht tapfer genug, das deutsche Volk darüber aufzuklären?

Im Lande führt die Agitation der Nationalsozialisten zu den Kirchenbündnissen und Friedhofserstörungen, und jeder anhängige Mensch sollte sich mit Ekel von dieser Partei abwenden.

(Sehr gut bei den Soz.) Wir verbitten uns alle Vergleiche, die Herr Dingeldey sich zwischen der Sozialdemokratie und den Nationalsozialisten zu ziehen erlaubt. Die Sozialdemokratie hat selbst unter der schwersten Verfolgung den Boden der Legalität niemals verlassen, die Nationalsozialisten sind trotz aller Legalitätsbetuerungen stets eine Partei der brutalsten Gewalttätigkeit geblieben. Unmittelbar vor der Wahl hat Herr Rube im „Volksrecht“ geschrieben: das Wissen der Polizei ist gleich Null, ihre Ansprüche und ihre Ueberheblichkeit für unendlich, bezeichnet er die preussischen Provinzialkollektive als unter dem Niveau jedes Balkanstaates stehend

Film ist ein hohes Lied auf deutsche Kameradschaft und deutsche Tapferkeit!

Die Nationalsozialisten rufen, Hitler vor den Toren Berlins, so meine ich, er soll eintreten, er bekommt sonst kalte Füße. (Sehr gut! links.) Die kommunistische Anfrage, bekannt sei, daß eine nationalsozialistische Polizei in Berlin Polizei-Ertrag nach Thüringen vermittelte, ist ein Abkommen zwischen dem Führer der nationalsozialistischen Kampforganisationen und dem Ministerialdirektor Klansner im Ministerium bestanden, kann ich nur mit dem besten Willen glauben. Die Thüringischen Nationalsozialisten würden es sich wohl leisten, wenn ihnen ein Berliner Hornum gestellt wird. Zur Bekämpfung der nationalsozialistischen Kampforganisationen im Ministerium entschieden nicht der Ministerialdirektor, sondern der Gef. (Beifall.) Es ist auch nicht wahr, daß private Organisationen für den Grenzschutz zurückzuführen sind. Dagegen reichen die nationalsozialistischen Kampforganisationen bis in die höchsten Linien und werden von der Polizei verfolgt. Es ist auch nicht wahr, daß die Polizei alle Parteien der Polizei dankt. Dank gebührt allen Parteien der Polizei, die in den letzten schweren Monaten geleistet haben. Die Bekämpfung gilt nicht nur den Mannschaften, sondern den Offizieren. Auch das Offizierskorps der

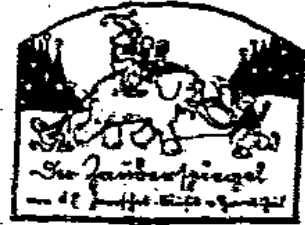
Abrechnung des Emdenführers Mücke mit Hitler Mücke ist Sozialist - Die Nazis dulden Leute nicht, die die Wahrheit sagen

Am Donnerstagabend hielt der frühere Gauführer der Nationalsozialisten in Sachsen, Kapitänleutnant a. D. v. Mücke, der Führer der „Emden“ im Weltkrieg, in dem größten Berliner Saal, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, Abrechnung mit Hitler. Die Nationalsozialisten hatten den besseren Teil der Tapferkeit erwählt und waren zu der Versammlung nicht erschienen.
Kapitänleutnant a. D. von Mücke, der durch seine kühne Kriegsjahrt mit der „Emden“ und der „Aegha“ weit über Deutschland hinaus bekannt geworden ist, erklärte zunächst, daß er Sozialist sei und aus diesem Grunde zum härtesten Gegner der Hitler-Partei geworden wäre. Die Frage zu debattieren, wer am Kriege schuld sei, sei heute zwecklos. Alle Staaten seien schuldig, doch nur mißbrauchte Akteure des Krieges gewesen. Eine einzige Kraft habe ihn verurteilt: das Kapital. Gegen die Revolution hätten gewisse Kreise stark gewehert. Es seien jedoch meist nur die Kreise gewesen, die 1918 angeblich am Offen hinter verschlossenen Türen geübt hätten. Dann hätte sich 1920 die Partei herausgestellt, die mehr habe sein wollen als die anderen. Der NSDAP sei heute nur noch eine breite schwammige Masse, ein zum Plagen angelegener Balken. Der letzte Akt würde genügen, das Ges ausströmen zu lassen, daß nur kümmerliche Reste, die Ballonhülle, übrig bleiben. Alles, was die NSDAP noch mit Sozialismus zu tun hätte, sei Marktschreierei. Die Mentalität der Partei habe sich gegen früher stark geändert. Die Leute, die die Wahrheit ansprechen, würden belächelt. Goebbels habe erklärt, daß er, Mücke, aus der Partei ausgeschlossen worden sei. Der Herr von Hitler, der ihn wieder zum Eintritt aufforderte, habe er verweigert. Eine solche Darstellung passe

mehr für den Chauffeur seines eleganten Mercedes-Wagens. Er wolle fragen, ob Dr. Goebbels ihm die ganz erhebliche Summe zurückzahlen wolle, die er ihm seit drei Jahren schulde.
Der Redner schilderte dann seine politische Arbeit in der NSDAP. 1923 habe er für sie in Ostpreußen zum Landtagskandidat. Es habe damals in Sachsen einen Geheimklub gegeben, in dem er auch mehrere Male anwesend gewesen sei. Was er dort gesehen habe, sei über alle Soldatenpfeilereie hinweg. Viele Generale, Regimentskommandeure, Majore und andere Offiziere, aber keine Soldaten. Später sei er aus der Fraktion des Landtages ausgestiegen, weil ihn das Treiben in der NSDAP angewidert habe. U. a. habe er während seiner Tätigkeit als Landtagsabgeordneter Hitler den Vorschlag gemacht, für den Landtagspräsidenten einer Linkspartei einzutreten. Hitler habe dem zugestimmt. Als er dann aber in Unterhandlung mit den Linksparteien eingetreten sei, habe man seinen Schritt als private Angelegenheit hingestellt und ihn auf sich selbst angegriffen. Um eine Partei, deren Oberdiktator sich noch nicht einmal gegen die unteren Führer durchsetzen könne, sei es schlecht bestellt. Die Nationalsozialisten hätten keinen Charakter und seien die Partei der anhängigen Leute. Sozialismus und Nationalismus bedeuteten keinen Widerspruch. Nur sie allein könnten Deutschland befreien.
Als der Redner, der seine Ausführungen nur als kleinen Kapital für künftige Entlohnungen betrachtet wissen will, beendet hatte, wurde ihm ein harter Beifall gezollt. Der Abmarsch der Versammlungsteilnehmer verlief vollkommen ruhig.

Stadttheater

Freitag, 20.12 (17.9) bis 22.12 Uhr
La Traviata
 Sonnabend, 20.12 (17.9) bis 22.30
Neues vom Tage.
 Sonntag, 18 (10) bis 18 Uhr



19.30 (17.8) bis gegen 23 Uhr
Das Spielzeug Ihrer Majestät

Robe-Theater

Telefon 56747
 Freitag, 20.12 bis 22 Uhr
Zum letzten Male!
Gettino Kapelliten
 Sonnabend, 20.12 u. Sonntag, 21.12
Emil u. die Detektive

Zhalia Theater

Täglich 20.15 bis 22.30
Der hümmige Heilerleiter
Das Konto X
 Sonntag, 15.30-17.30
Das tapere Schneiderlein

Schauspielhaus

Operettenbühne
 Täglich 8 Uhr
Margarete Szrak Barry Payer R. Nitschberger
in
Viernmal Ehe

Schneewittchen

Sonntag, 4 1/2 Uhr
Land des Lächels
 45 Donnerstag, 25. 8 Uhr
Amory Anders
 in dem Weierstog

Viktoria und ihr Mann

Vorstellung
WARTBURG
 NACHSPIELE
 Gröbchenstr. 94a
 Nur bis Montag!

Das Donkosakenlied

(Dargestellt nach dem Libretto von)
Ferner: Hoot Gibson in
„Der fliegende Cowboy“
 Sonntag, 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung
Hoot Gibson in
„Der fliegende Cowboy“
 und Geschenke

Leihweise

Einzig! Gehradschneiderei
 Klappstr. 11 Tel. 57418

Spotbillige Damen- und Mädchen-Mäntel

Volles, die große Mode, neueste Farben mit großen Kragen, ganz aus Felle
 34.- 32.- 16.50
 Olanone, beste Qualität z. I. mit Supplinter, mod. Krage
 34.- 32.- 9.50
 Mädchen-Mäntel aus besten Geweben, mod. neue Preise
 Kleiderkasten u. Pullover, große Auswahl, weit unter Preis!

G. Chetowitz

Nur Feiertage 22. Jahre
 107 Kala Lohnd! 107 Sonntag geöffnet!

Sie viele von Interesse!

In Vorbereitung sind wieder die elegantesten, kostengünstigsten, gefälligen, schicksten, mod. Mäntel, die Sie jemals gesehen haben, mit den neuesten Stoffen, die Sie jemals gesehen haben, mit den neuesten Stoffen, die Sie jemals gesehen haben.

Schubhaus OMR, Breslau

Intell. Lehrgangsbücher, 48
 Buchreihe der Linie 6, 16 und der Kinderschule „Schubhaus“
 Spezialitäten für unterrichtliche Fortbildung
 Fortschrittliche Lehrbücher
 20 Freytag-Konferenz-Bücher

Primus PALAST HUBENSTR. 10

Nur 4 Tage!
Vom 19. bis 22. Dezember
 Freitag bis Montag täglich ab 5 Uhr
 Eintrittspreise ab 60 Pf.
 Erwerbslose Montag 5 Uhr ermäßigte Preise
 Jugend nur 5 Uhr halbe Preise

Der Roman eines modernen Don Juans ein Kammerstück von tiefster Wirkung

Der Mann der nicht liebt

In Hauptrollen:
Agnes Esterhazy / Daisy d'Ors Hardt / Murski / Diesel

Ufa-Wochenschau

Micky-Maus
 Tonfilm

Frucht der Alpen
 Herrlicher Königssee umrahmt eine Handlung von Liebe u. Leidenschaft traugiger Menschen.

Der Mönch von Bartholomä

Hauptdarsteller:
Grif Nald / Weis Ferdi Charles Willy Kayser

Sonntag 3 Uhr: 30 und 50 Pf.
Kinder-Vorstellung
Der Mönch von Bartholomä

WELT-BÜHNE

Friedrich-Wilhelm-Str. 35
 W. 6 u. 8 1/2, So. 3, 6 u. 8 1/2

ASTORIA-PALAST

Fürstenstraße 32
 W. 5, So. 3, L. Vor. 8 1/2

In obigen Theatern toben diese Woche die **Lachstürme** über die zwerchfellerschütternde Militärposse aus der Zeit des bunten Rockes



Der erste Militär-TONFILM-Schwank mit den besten Komikern der deutschen Bühne 14551

Und der große stumme Filmschlagerteil

Etwas ganz Neues! Die Nikolaistrasse macht einen Knick!

Zwar schon so lange, wie sie besteht, aber wer weiß, wieviele das schon beachtet haben. Dieser Knick hat jetzt für Breslau eine sehr große Bedeutung erlangt. In diesem Knick, und zwar in dem Grundstück Nr. 16/17 liegt das neue Unternehmen „Pela-Kleidung“. Ganz Breslau spricht von den märchenhaft schönen Kleidungsstücken für den Herrn und von den unglaublich niedrigen Preisen. Jeder Käufer ist begeistert und empfiehlt uns allen Bekannten. Überzeugen Sie sich selbst. Auch Sie werden aufs höchste überrascht sein.

WINTERMANTEL elegant, in modernen Farben, mit K-wahl, Steppfutter 29.—

UNSERE SENSATION ein hervorragend schöner Zweifler-Anzug, garantiert reines Kaschmir, nachlässige Konfektionierung, in zwei schönen modernen Dessins. Niemand glaubt es, daß er so wenig kostet! 39.75

JOPPEN aus molligen Stoff, 2reihig, mit Sporttasche 9.75 an

KNICKERBOCKER aus ganz Seiden 4.90 an

ETWAS UNGLAUBLICHES! Wir haben einen Focuss, solide und modern gemachte Stoffe, sehr gute Qualitäten, aus denen wir Mäntel in den drei Preisklassen 25.—, 32.75, 47.75 anbieten.

PELA-KLEIDUNG

Im Knick der Nikolaistr. (Nr. 16/17)
 2 Minuten vom Ring

Neuübernahme der Schwedenschanze

Dem werten Publikum, den lieben Stammgästen und treuen Anhängern der „Schanze“ zur gef. Kenntnis, daß ich am 16. Dezember die Lokalitäten übernommen habe. Ich werde bemüht sein, den guten Ruf dieser beliebten Gaststätte durch Verabreichen von guten Speisen und Getränken zu wahren und bitte um wohlwollende Unterstützung.

Franz Stanik und Familie.

Veranstaltung:
 Sonntag, den 21. Dezember: Kaffeekränzchen, Eisbein essen, 1. Feiertag-Kaffeekonzert, 2. und 3. Feiertag: Kaffeekonzert u. Familienball, Silvester u. Neujahr: Großer Ball

Schlafzimmer
 mit Eiche mit Rahmen, 140 cm, mit Tisch, Kleiderkasten 140.685.—
S. W. W. & Co.
 Gabelstr. 63 I. (Rheinw.)

Schlafzimmer
 mit Eiche mit Rahmen, 140 cm, mit Tisch, Kleiderkasten 140.685.—
S. W. W. & Co.
 Gabelstr. 63 I. (Rheinw.)

Zentral

THEATER-WESTEND-STR. 50
 Nur bis Sonntag, den 21. Dezember (3 Tage) (Montag geschlossen) bringt
Lillian Harvey im Ufa-Theater
Wenn Du einmal Dein Herz verschenkst
 mit Igo Sym — Harry Halm
 Ein Filmspiel voll Uebermut und sprühend nach dem bekannten Schlagertext.
 Dazu als 2. großer Schläger:
Der Wächter des Glücks
 8 Akte aus dem Leben eines Goldgräbers
 in d. Hauptrolle d. deutsche Schillerzeit
 — Orchesterbegleitung —
 Auf der Bühne:
Charles Berger
 Phänomen der Hand- und Kopfbühnen

Zentral-Ballsaal

Westendstraße 50/52
Jeden Freitag: Vornehmer Tanz
 Täglich bürgerlicher Mittagstisch
 Saal und Gesellschaftsräume für Gewerbe- und Vereine zu günstigen Bedingungen

Gustav Sternagel-Haus
 Brauerei „Zum Birnbaum“
 Breite Straße 8 Telefon 516
 Ausschank von
Dominikaner Bock
 Märzen- und Bernhardiner
 Versand in Flaschen für Gewerbe- und Vereine
 Siphons à 5 und 10 Litern

Jeder kaufe **Frühstücks-Gebäck**
Wenzel's Filiale Matthiasstraße 58.
 Hauptgeschäft: Matthiasstraße 58.

Uhren u. Goldwaren
 Spezialität
Fugelose Trauringe
Paul Alter Kupferschmied
 Straße 17
 Neben Haschstraße

Lederjacken
 ab Fabrik zum Verbraucher
 38.— 38.— 48.— 55.—
 Anfarben in eigenem Kraftbetrieb
Gebr. Tischler
 Spezialgeschäft
 Gartenstraße 37 neben Konzerthaus
 Alte Tschannenstraße 9, Nähe Liebfrauen

Max Schönfelder
 Breslau 1, Albrechtstraße 56
 bringt als besonderes
Weihnachtsangebot
Riefenpfeifen Dauertwurf, la. Qualität
 zum Verkauf und zwar:
 Zeroweltwurf in Rett- und Handarbeit
 in ganzen Würfeln das Stück 1.20
 in halben Würfeln das Stück 0.60
Rügenwalder Rettwurf
 in Ringen 1.10
Selbstgebasteter Rettwurf
 nach Kräfteverh. je Stk 1.00
 Ferner sei nochmals auf die Bach-
 artikel hingewiesen:
 Weizenmehl 600 0.20, Getreidemehl 1.20
 Auszugmehl, beites, 5-Pfd.-Säck. 1.50
 10-Pfd.-Säck. 1.30
Erdbeeren 0.56, 0.70, 0.90, 1.00
Koffein 0.50, 0.50, Kori-ther 0.50
Riefenmehl, große, hübe 1.00
Riefenmehl, handverfein. 1.00
Zitronat, beites 1.20, Orangest 1.20
Stammeln 0.45, Hefestoff 1.20
Margarin, 1-Pfd.-Mittel 1.00
0.50, 0.50, 0.65, 0.72 bis 1.10
Kaffee 500 Gramm-Tafel 0.40

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Max Schönfelder
 Kaffee-Mäntel, Tee-Supert, Spezial-
 Versand - Haus und Biergeschäfte
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Breslauer Nachrichten

Die Kosten des Angezeigten

Wer muß sie tragen?

Der Angezeigte und verurteilt ist, hat außer den Kosten des... auch seine eigenen zu tragen. Das ist allgemein... über die weitaus größere Anzahl aller Anzeigen endet... der Verteilung des Angezeigten, sondern mit einer... einer der behördlichen Ermittlungen. Das... Teil daran, daß häufig Anzeigen erfolgen, bei denen... zivilrechtliche Streitigkeiten handelt, für die der... zuständig ist, oder das gerügte Verhalten fällt unter... der Beweismittel reichen bei Bestreiten des... nicht aus. Mitunter gehen auch Anzeigen ein, die... als gänzlich unbegründet, als Raubgatte herausstellen... kann die Anklagebehörde in der Regel die Anzeige... vornehmlich mal hören. Schon wenn sie mit dieser Ber... dem Amtsvorsteher oder die städtische Polizei beauftragt... dem Beschuldigten Unkosten durch die Wahrnehmung des... entstehen. Reisekosten fallen zwar in der Regel weg, weil... Fällen der Terminsort gleichzeitig auch der Wohnort... Vernehmenden sein wird. Aber es bleiben die durch die... verursachten Kosten, Verdienstausfall, Kosten für... im Geschäft usw. Wird nun gar das Gericht um... Vernehmung des Angezeigten ersucht, so... wenn der Beschuldigte nicht gerade am Gerichtsort... unter Umständen nicht unerheblichen Reisekosten noch... Wer erseht nun diese Kosten dem An... wenn das Ermittlungsverfahren mit... Einstellung endet, wenn es also garnicht erst zur... kommt?

Die weit verbreitete Ansicht, die genannten Kosten hätte... Behörde, also Polizei oder Gericht, zu erheben... Das Gericht bezahlt, war die Unkosten... tragen, aber nicht die des unschuldig An... Auch die Staatsanwaltschaft ist zur Kostentragung... Es gibt niemanden, an den sich der Beschuldigte... er selber trägt seinen Verlust. Das mag in vielen... nicht sein, entspricht aber dem geltenden Recht. Nur... Ermittlungsverfahren durch eine wider besseres Wissen... oder auf grober Fahrlässigkeit beruhende Anzeige ver... ist, können nach Anhörung des Angezeigten diesem... Beschuldigten erwachsenen Kosten auferlegt werden.

Die öffentliche Klage erhoben ist. Denn wird er frei... oder außer Verfolgung gesetzt, so können die ihm er... notwendigen Auslagen der Staatskasse auferlegt... Hier wie gesagt, es kann das geschehen, ein Rechts... besteht nicht. Außerdem sind ersetzbar nur die not... Auslagen, nicht also auch der entgangene Arbeits... Dr. W.

Die Lohnregelung der Breslauer Metallindustrie

Die Betriebsräte und Vertrauensmänner-Versammlung... zu einem weiteren Vorschlag des Reichsarbeits... Stellung. Der Vorschlag hat nicht die... Dreiviertelmehrheit der Ab... die notwendig gewesen wäre, um in den... eine Urabstimmung über Bezahlung... Streiks vorzunehmen. Für... und für die Annahme wurde die fast gleiche... abgegeben. Wir kommen morgen auf den Inhalt... und auf die Motive, die bei den Vertrauens... für ihre Abstimmung entscheidend waren, in einem... Mittel noch zurück. Damit ist die Lohnbewegung für die... Metallindustrie zunächst beendet.

Auf schiefe Bahn gekommen

Waldburger Raden- und Taschendiebe auf dem Hauptbahnhof festgenommen

Am dem Hauptbahnhof wurden am Mittwoch drei... Waldburg festgenommen, die... nach Breslau gekommen waren und in einem... auf dem Freiburger Bahnhof... hatten. Sie waren bei ihrer Festnahme gerade... nach Berlin abgedampfen, nachdem sie den ganzen... Breslauer Warenhäusern gearbeitet... Bei dieser Arbeit waren ihnen eine Taschenrühr, 16 Paar... zwei Portemonnaies, ein Taschmesser, ein Rasier... und verschiedene andere Kleinigkeiten in die Hände ge... Sie hatten die Sachen in einem Koffer. Einer der... Waldburger hatte auch eine Pistole mit 6 Schu... Munition bei sich und gab an, diese in Waldbur... einem Auto gestohlen zu haben. Ein anderer hatte... Geld bei sich, die er seiner Mutter vor der Abreise von... gestohlen hatte. Nach dem Zweck ihrer Reise befragt... Jungens an, in den letzten Monaten in Waldbur... nicht weniger als 35 Radendiebstähle aus... zu haben, wegen denen sie sich am 23. Dezember vor... verantworten sollten. Rückfrage beim Waldburger... ergab die Richtigkeit der Angaben. Die drei Leht... wurden nach Waldburg überführt.

Französischer Pilot verfehlt

Der Pilot verfehlt den Sandauer Flugplatz... am Dienstag mittag auf dem Sandauer Flugplatz der... Pilot verfehlt den Sandauer Flugplatz... Flugplatz anstießen wollte und den Propeller... traf ihn dieser an den Arm und verletzte ihn, so daß er... die Weiterfahrt aufgeben mußte. Inzwischen ist er jedoch... gefahren.

Größere Stromstörung

Ein Stadtbezirk Breslaus wieder einmal mehrere Stunden ohne Licht

Gestern nachmittag machte sich in einem Teil der Stadt wieder eine Stromstörung recht unangenehm bemerkbar und erinnerte an die mehrfachen unliebsamen Zwischenfälle im Vorjahr. Die Störung erfolgte in dem Teilbezirk der Stadt, der von dem Unterwerk Gabistraße versorgt wird. Dort ist beim Einschalten des Umformers ein Deschalter explodiert.

Die Betriebsstörung ereignete sich gegen 15,30 Uhr und hatte zur Folge, daß nach der Explosion auch die übrigen Maschinen im Unterwerk abgeschaltet werden mußten, um nicht durch ihre Ueberlastung noch weitere Gefahren in Erscheinung treten zu lassen. Der ganze Stadtbezirk wurde deshalb von der Stromversorgung abgeschnitten und in dem südlich der Gartenstraße gelegenen Teil der Stadt gab es kein Licht.

Die Straßenbahn wurde nur verhältnismäßig kurze Zeit in Mitleidenschaft gezogen, während sich die Wiedereinschaltung des

Lichtnetzes verzögerte, weil zunächst erst sämtliche Verteilungstafel abgeschaltet werden mußten. Nachdem gegen 17 Uhr die Leitungen wieder unter Strom gesetzt werden konnten, ergab sich aber die Notwendigkeit, nochmals abzuschalten, weil die Verteilungstafel mit dem Hauptwert die Belastung nicht hätten ertragen können, die sich durch die Stilllegung der ebenfalls vom Hauptwert kommenden Kabel ergab, bei denen durch die Deschalter explosion eben der Schaden entstanden war. Erst gegen 18 Uhr war dieser Schaden wieder soweit beseitigt, daß die Lichtstromversorgung aufgenommen werden konnte.

Die Neuregelung der Sendung in den Schlesiischen Sendern

Zeitweise Programmgemeinschaft mit Berlin. Kein Abbau der kulturellen Selbständigkeit der Schlesiischen Sender

Wir erhalten vom Kulturbeirat der „Schlesiischen Funktunde“, A.-G., folgendes Schreiben:

Breslau, den 17. Dezember 1930.

„Im Auftrage des Kulturbeirates der Schlesiischen Funktunde überfende ich Ihnen folgende Mitteilung, um deren weitgehende Verbreitung in der gesamten schlesiischen Presse ich hierdurch erjuche:

Bei der Erörterung der mit dem Bau eines Großsenders für Schlesien aufgetretenen Fragen sind Gerüchte aufgetaucht, daß aus Erparnisgründen die schlesiischen Sender in die Rolle eines Zwischenwandlers von Berlin herabgedrückt werden sollen. Der Kulturbeirat der Schlesiischen Funktunde hat sich in seiner Sitzung vom 21. November mit diesen Fragen beschäftigt und in ihr die Mitteilung erhalten, daß eine Programmgemeinschaft zwischen Berlin und Breslau im Verhältnis von zehn zu zwei Abenden im Monat geplant sei. In einer der Sitzungen vom 21. November angenommenen Entschlieung hat der Kulturbeirat schärfsten Einspruch dagegen erhoben, daß diese Maßnahmen einen Abbau der künstlerischen Organisation der Schlesiischen Funktunde einleiten sollten. Er hat in dieser Entschlieung mit Nachdruck auf die Selbständigkeit der deutschen Grenzsender, in besonderer Berücksichtigung auch der ober-schlesiischen Grenzlandaufgaben hingewiesen.

Die Entschlieung des Kulturbeirates ist von seinen beiden Vorsitzenden in Berlin dem Herrn Reichs-Rundfunkkommissar überreicht und dort zum Gegenstande einer gemeinsamen Beratung der für den deutschen Rundfunk entscheidenden Stellen gemacht worden. In dieser Besprechung wurde darüber Klarheit erzielt, daß an allen beteiligten Stellen darüber Einigkeit besteht, die kulturelle Selbständigkeit der schlesiischen Sender auch nach dem in sichere Aussicht gestellten Bau eines Großsenders aufrecht zu erhalten. Es wurde die bestimmte Erklärung abgegeben, daß die von Januar an in Aussicht genommenen Maßnahmen unter keinen Umständen den Beginn eines Abbaues der künstlerischen Organisation der Schlesiischen Funktunde einleiten sollen. Das Vortragsprogramm, ebenso wie der für Oberschlesien freigehaltene Mittwoch Abend sollen auch in Zukunft unangefastet bleiben. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft glaubt indessen, im Hinblick auf die Mehrausgaben für den Großsender in der Programmgemeinschaft Berlin-Breslau in bezug auf die Abendmusik im Verhältnis von zehn zu zwei Abenden des Monats festhalten zu müssen.

Der Kulturbeirat ist auf Grund einer neuen Sitzung vom 16. Dezember noch einmal für eine Verringerung dieses Verteilungsschlüssels der Programmgemeinschaft in Berlin vorstellig geworden. Er tritt insbesondere für die Erhaltung der Funkkapelle ein, die im Gegensatz zu dem übrigen künstlerischen Personal durch die Neugestaltung des Programms möglicherweise von einem Abbau betroffen werden könnte.“

Wir freuen uns über die entschiedene Haltung des Kulturbeirates der Schlesiischen Funktunde und besonders darüber, daß er sich mit der teilweisen Programmgemeinschaft mit Berlin, die aus zehn Abende im Monat Berliner Programm gibt und dafür nur an zwei Abenden im Monat Breslauer Sendungen auf Berlin übernimmt, und auch mit der geplanten Auflösung der Funkkapelle der Schlesiischen Funktunde nicht zufriedengeben hat. Und wir hoffen und erwarten, daß die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft in dieser Beziehung nach den Forderungen des Kulturbeirates wenigstens zu einem Teil entgegenkommen wird.

Allgemein ist zu der ganzen Neuregelung zu sagen, daß im Hinblick auf die Tatsache, daß Schlesien nun auch einen Großsender bekommt, die getroffene Regelung im großen und ganzen hingenommen werden kann. Insbesondere begrüßen wir es, daß die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft von ihren ursprünglichen Plänen für die Programmgemeinschaft zwischen Berlin und Breslau wieder abgesehen ist. Wir möchten aber bei dieser Gelegenheit keinen Zweifel darüber lassen, daß wir uns gegen die Neuregelung der kulturellen Selbständigkeit der schlesiischen Sender mit äußerster Energie werden wehren, wenn sie jemals verfaßt werden sollte. Eine solche Aufhebung wäre nicht nur für uns, sondern für ganz Schlesien, und zwar für alle Bevölkerungsteile und alle Parteien in gleicher Weise völlig unerträglich. Und die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft muß sich darüber klar sein, daß sie auf den größten Widerstand der gesamten schlesiischen Bevölkerung rechnen

würde, wenn sie jemals die kulturelle Selbständigkeit der schlesiischen Sender antastet wollte. Wir wollen auch keinen Zweifel darüber lassen, daß wir das direkt als einen Verrat an den kulturell bedrohten Ostgebieten betrachten würden und als ein völliges Mißgeschick für die so sehr exponierten Bevölkerung der deutschen Ostens. Kein Schlesiener würde mehr den Worten der Zentralstellen in Berlin glauben, wenn sie dann weiter noch von Breslau und Schlesien als dem Kultur-Vollwerk im Osten sprächen, wenn dieses Kultur-Vollwerk im Osten in so schnöder Weise im Stich gelassen würde. Eine Antastung der kulturellen Selbständigkeit der schlesiischen Sender würde geradezu verheerend auf die gesamte schlesiische Bevölkerung wirken. Das scheint, wie sich aus dem Ergebnis der Verhandlungen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit dem Kulturbeirat ergibt, denn auch die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft erkannt zu haben. Und wir freuen uns darüber, denn es zeigt, daß man an den zuständigen Stellen doch Verständnis für unsere Lage hat. Wir danken insbesondere der preussischen Staatsregierung dafür, daß sie sich energisch für die Erhaltung der kulturellen Selbständigkeit der schlesiischen Sender eingesetzt hat. Es bestätigt das nur einmal mehr, wie sehr die preussische Staatsregierung auf der Wacht ist, wenn es gilt, dem deutschen Osten zu helfen und zu schützen. Wir hoffen und erwarten, daß die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft auch in Zukunft diese Haltung beibehalten und daß sie auch bereit sein wird, unter Umständen dieser ihrer besseren Einsicht die nötigen Opfer zu bringen.

Der Neubau für ein Sammelkrankenhaus

beim Breslauer Strafgefängnis

Die nach gefängnisrechtlichen Gesichtspunkten sachgemäße Unterbringung erkrankter, insbesondere der chirurgisch zu behandelnder Gefangener der Breslauer Gefängnisanstalten und der Provinzialgefängnisse ließ bisher stets auf Schwierigkeiten, da diese Gefangenen mangels entsprechender Einrichtungen der Justizkrankenanstalten in freie Krankenhäuser geschafft werden mußten, was oft zu Unzuträglichkeiten führen mußte. Dem dringenden Bedürfnis nach einer Unterbringungsmöglichkeit innerhalb des Gefängnisbetriebs selbst soll nun durch Errichtung eines Sammelkrankenhauses in Breslau entsprochen werden, das für den gesamten Bezirk des Strafvollzugsamts Breslau zuständig sein wird.

Das dreigeschossige Gebäude, dessen Bau kürzlich begonnen wurde, wird auf dem rückwärtigen Gelände des Strafgefängnisses errichtet. Es grenzt an die Einbaumstraße an und hat Verbindung mit dem bestehenden eingeschossigen Lazarettflügel. Das Lazarett bleibt als solches für leicht Erkrankte des Strafgefängnisses bestehen.

Die Zweckbestimmung des Baues bringt es mit sich, daß der Schwerpunkt der Anlage in der verhältnismäßig umfangreichen Behandlungsabteilung liegt, während die Zahl der Betten auf 23 beschränkt werden konnte. Es sind neun Einzel-Krankenzimmer vorgezogen, die übrigen Betten verteilen sich auf Gemeinschaftsräume für vier bzw. fünf Kranke.

Neben den erforderlichen Brause- und Wannenbädern, die im Kellergehöf untergebracht sind, enthält die Behandlungsabteilung einen Raum für Lichtbehandlung, einen lehrreichen Operationsraum, der zugleich als Verbandraum dienen soll, sowie einen aseptischen Operationsaal mit angrenzendem Kartofleraum und den sonst erforderlichen Nebenräumen. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Röntgen-Diagnostikraum, eine Apotheke und ein Laboratorium. Jedes Gehöf erhält eine Teelüche. Ein Aufzug für die Beförderung von Kranken mit Bett verbindet alle Gehöfe. Sämtliche Krankenzimmer liegen an der Südseite, die Verlehrsäume nach Norden. Die beiden obersten Gehöfe erhalten je eine Liegehalle.

Bei aller durch die Zeitverhältnisse gebotenen Schnelligkeit der äußeren wie der inneren Gestaltung des Baues, soll vor allem im Inneren angestrebt werden, den Charakter des Gebäudes als Krankenhaus in den Vordergrund zu stellen und im Interesse einer psychischen Beeinflussung der Kranken alles die Zugehörigkeit zum Gefängnis Betonende tunlichst unauffällig zu machen. Das äußere des Gebäudes heraus entwickelt, gleich dieser im Material. Die Bauzeit wird sich voraussichtlich bis zum 1. November 1931 erstrecken. Die Bauleitung liegt in den Händen des preussischen Hochbauamtes I.

Jeder Parteigenosse erscheint morgen zur Flugblattverbreitung!

Erwerbslos

Montag, den 22. Dezember, 14 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Erwerbslos-Versammlung. Referent Genosse Tisch über: Die Verschlechterung der Erwerbslosfürsorge durch die Notverordnung.

Bei Einkäufen zu beachten!

Der Verlag der Volkswacht hat zur Förderung seines Angeigenteils den einzelnen Distrikten Werbepostel zugehen lassen. Wir bitten unsere Leser, dieselben bei allen Einkäufen — insbesondere jetzt in der Weihnachtszeit — in den Geschäften abzugeben, um so am Ausbau unserer Zeitung mitzuhelfen.

Freiwillige Invalidenversicherung

Wartet auf die richtige Lohnklasse

Die Landesversicherungsanstalt Schlesien schreibt uns: In der freiwilligen Invalidenversicherung müssen Beitragsmarken stets in der dem Einkommen entsprechenden Höhe verwendet werden. Die I. niedrigste Lohnklasse ist überhaupt ausgeschlossen. Ist kein Einkommen vorhanden oder ein solches bis zu 12 Mark in der Woche, so sind mindestens Beitragsmarken der II. Lohnklasse zu 60 Pf. zu verwenden, bei höherem Einkommen natürlich die entsprechend höheren Beiträge.

Wie hoch der Beitrag ist, kann jederzeit aus dem in den Postämtern angebrachten Aushang ersehen werden.

Als Einkommen gilt alles, was dem Versicherten an Geld oder Geldwerten zufließt, wie insbesondere auch freier Unterhalt, Auszug, Erträge aus Gewerbebetrieb oder Landwirtschaft (auch insoweit, als sie der Versicherte für sich und seine Familie verbraucht), Rentenbezüge, Zinsentnahmen aus Vermögenswerten u. s. f.

Beitragsmarken, die danach in unzureichender Lohnklasse verwendet werden, sind unter allen Umständen rechtsunwirksam. Bei der großen Verbreitung, die die freiwillige Invalidenversicherung hat, ist die Beachtung dieser Ausführungen für den einzelnen von größter Wichtigkeit, weil er sonst Gefahr läuft, die Leistungen der Invalidenversicherung für sich und seine Hinterbliebenen zu verlieren.

Dank an seine Gewerkschaft

Ein freigewerkschaftliches Mitglied schreibt uns:

Der Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter hat auch in diesem Jahre seinen erwerbslosen und invaliden Mitgliedern je nach Dauer der Mitgliedschaft und Erwerbslosigkeit außer bei laufender eine Weihnachtsunterstützung in Höhe bis zu 40 Mark zukommen lassen. Wo Staat und Gemeinde in diesem Jahre versagt haben, hat sie dieser Verband nicht im Stich gelassen. Noch viel mehr könnte geschaffen werden, wenn alle Arbeiterinnen, Arbeiter und Hausfrauen die in Fleischerieien, Metzgereien, Zigar- und Seltzerfabriken usw. beschäftigt sind, ihrer Berufsorganisation angehörten. — Geschlossen sind wir eine Macht, aber einzeln wie ein Rohr, das vom Winde hin und her getrieben wird. Und das nützt unsere Ausbeuter heute gehörig aus! Das sollten sich auch unsere Gewerkschaftsvertreter gesagt sein lassen.

Ein Erwerbsloser.

Neuverpflichtung der Schwedensöhne. Das beliebte Familienlokal ist vom Magistrat an das Bürgerliche Brauhaus Breslau H. 4 verpachtet worden. Die Oekonomia hat der in Breslau bekannte Gastwirt Franz Stanil am 16. Dezember übernommen. (Siehe Inf. Nr. 1.)

Neue Gasse als Einbahnstraße. Der Polizeipräsident hat vor einigen Tagen verfügt, daß die Neue Gasse zwischen Leichen- und Ohlauer Straße Einbahnstraße in der Richtung von der Ohlauer zur Leichenstraße wird. Diese Verfügung ist nun wieder aufgehoben und die Neue Gasse in diesem Teil zur Einbahnstraße in entgegengesetzter Richtung, also von der Leichen- zur Ohlauer Straße erklärt worden.



Sozialdemokratische Partei

Partei-Gebäude: Gewerkschaftshaus, Zimmer 107-110. Telefonnummern 500 00-500 05. Öffnung außer Sonntagen von 9-1 und 6-7 Uhr.



Verleihen des Ober- und Sandler Zeitschriften an der Winter-sonnenfeier der Arbeiterindefreunde, Abteilung 3, am 21. Dezember, 14.30 Uhr im „Bürgerhaus“. Zeitschriften: Genosse K e r m a n n, Diktator, Ohlauer, Diktator 28, 27, 26, 25 und 24. Freitag, den 19. Dezember, 20 Uhr, im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses: Sitzung sämtlicher Diktatorfunktionäre und Vertreter der Abteilung. Diktatorführer und Frauenleiterinnen müssen unbedingt erscheinen.

Diktator 1. Funktionäre- und Vertreterführung findet bei Raiffeis, Luisen-Rohe, statt.

Diktator 13 veranstaltet am 20. Dezember eine Weihnachtsfeier im Lokal „zur Erholung“, Eidenperstraße. Eintritt 20 Pf. mit Tanz. Die Nachbarschaft wird hierzu eingeladen.

Diktator 12. Sämtliche Funktionäre und Vertreter treffen sich Freitag, den 19. Dezember, sämtlich 20 Uhr, bei Schögel, Wegstraße.

Ohlauer. Sonnabend, den 20. Dezember, 19 Uhr, Gesellschaftshaus „Silesia“, Neubadstraße: Saalabend.

Diktator 15 (G. W. S.). Sonntag, den 21. Dezember: Sonnenwendfeier im „Bürgerhaus“, nachmittags 3 Uhr Raiffeis für Kinder. Trinktöpfe mitbringen.

Diktator 14. Sonnabend, den 20. Dezember, bei Maslas, Herzmotzsch: Frauenabend unter Mitwirkung der D. Arbeiterindefreunde.

Diktator 18 (D. S. S.). Unsere Weihnachtsfeier am Sonnabend beginnt nicht erst am 20. Uhr, sondern bereits um 19 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Jungsozialisten

Spielgruppe. Diese Sonntag kommen wir in der Rentnischen Gemeinde, Grünstraße, um 9 Uhr zur Probe zusammen. Mitspiele werden nachgeholt. Gruppe Ohlauer Str. Sonntag treffen wir uns um 19 Uhr bei Jenke. Mit Heim 2 veranstalten wir die Sonnenwendfeier. Gäre willkommen.

Sozialistische Arbeiterjugend

Heim 1. Sonntag, 16 Uhr, Funktionärstreffen, Silberberg-Jahres und 17 Uhr zu einer Rede zum 20. Jahrestag der Revolution. Eintritt 15 Pf. Heim 5 (Königsplatz). Heute im Heimabend, 19.45 Uhr alle Theaterbesucher am Theater.

Sozialistische Studentenschaft

Sozialistische Arbeiterjugend. Die nächste Sitzung findet Freitag, den 19. Dezember, 20 Uhr, im Jungarbeiterklub statt. Gäre willkommen.

Freigewerkschaftliches Jugendballet

Die Die Erhebung der Eintrittskarten von der Veranstaltung im Theater, hat der Musikverein und der „Lichtstrahl zum JET“ sofort vorgenommen.

203. Sonntag, 20 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus, Weihnachtsfeier. Weihnachtsfeierjugend. Heute: Heimabend. Montag, 21. Dezember, 19 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 22. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 23. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 24. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 25. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 26. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 27. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 28. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 29. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 30. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend. Sonntag, 31. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus: Weihnachtsfeier. Heute: Heimabend.

Von den Arbeiterindefreunden

Abteilung 1 (Scheidt). Sonntag alle Falken 15 Uhr in der Schule zu Spiel und Tanz.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Erwerbslos-Versammlung. Unsere nächste Erwerbslos-Versammlung findet heute, Freitag, 19. Dezember, 14 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus, Saal, Friedrich-Wilhelm-Straße 22, statt. Es spricht Kamerad K e r m a n n. Heute, Freitag, 20 Uhr, bei Raiffeis, Weihnachtsfeier und Gruppenfeier mit Abrechnung. Kamerad K e r m a n n. Heute, Freitag, 20 Uhr: Pflichtverpflichtung Kameraden bei Raiffeis.

Vereinskalender

Diktator 2. Zu unserer am Sonntag, dem 21. Dezember, stattfindenden Weihnachtsfeier bitten wir alle Genossinnen und Genossen im Heim Gewerkschaftshaus, Saal, Friedrich-Wilhelm-Straße 22, um 19 Uhr zu erscheinen. Eintritt 15 Pf. mit Tanz. Die Nachbarschaft wird hierzu eingeladen.

Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau Weihnachtsfeier. Sonnabend, den 20. Dezember, 19.45 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus, Saal, Friedrich-Wilhelm-Straße 22, statt. Es spricht Kamerad K e r m a n n. Heute, Freitag, 20 Uhr, bei Raiffeis, Weihnachtsfeier und Gruppenfeier mit Abrechnung. Kamerad K e r m a n n. Heute, Freitag, 20 Uhr: Pflichtverpflichtung Kameraden bei Raiffeis.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Weihnachtsfeier. Sonnabend, den 20. Dezember, 19.30 Uhr, im Heim Gewerkschaftshaus, Saal, Friedrich-Wilhelm-Straße 22, statt. Es spricht Kamerad K e r m a n n. Heute, Freitag, 20 Uhr, bei Raiffeis, Weihnachtsfeier und Gruppenfeier mit Abrechnung. Kamerad K e r m a n n. Heute, Freitag, 20 Uhr: Pflichtverpflichtung Kameraden bei Raiffeis.

1. Ziehungstag Vor- und Nachmittag, Breslau, Tauchengartenplatz 1. Mittels, wurden folgende Gewinne: 100 000 Mark auf Nr. 334 534; 5000 Mark auf Nr. 131 080; 3000 Mark auf Nr. 169 091, 181 477, 184 262, 305 476; auf Nr. 51 671, 64 151, 75 006, 115 982, 142 236, 183 933, 1000 Mark auf Nr. 1816, 16 841, 23 296, 33 996, 40 263 844, 104 715, 105 760, 128 088, 129 066, 140 191, 142 121, 163 225, 165 447, 191 997, 192 814, 209 138, 220 416, 240 222, 310 422, 316 456, 334 940, 349 015, 376 196, 389 700.

Feimärzwahl am Jraeilischen Krankenhaus des vom 1. April 1931 ab emeritierten Herrn Dr. Rosenfeld in ist vom Vorstande des Jraeilischen Krankenhauses Herr Professor Dr. Fritz Heilmann zum Primärärztlichen geburtsärztlichen Abteilung gewählt worden. Professor Heilmann ist ein Schüler Geheimrat Otto Kühn, dessen Leitung er an der hiesigen Universitätsfrauenklinik zehn Jahre, die letzten 9 Jahre als Oberarzt der Klinik hat. Auch pathologisch-anatomisch unter Geheimrat Rokitnik pathologisch-bakteriologisch unter Geheimrat Morgenroth hat Heilmann tätig. Eine große Reihe wissenschaftlicher Arbeiten sind die Frucht dieser Tätigkeit. Besonders möchte hervorgehoben werden die Arbeiten, die sich mit den operativen Methoden in der Gynäkologie beschäftigen. Auch die Behandlung fand in Professor Heilmann einen sehr förderer, was neben zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten in dem von ihm herausgegebenen Buch „Die Behandlung der gutartigen und bösartigen Geschwülste“ Ausdruck findet. Professor Heilmann ist seit Gründung lauer Röntgenvereinigung ihr erster Vorsitzender.

Kabfahrerunfall. Gestern früh fuhr der radfahrende Haushälter H r i e l t aus der Schulgasse an der Ecke Kaiser-/Uferstraße mit einem Vierkraftwagen zusammen, der über die Freiheitsbrücke kam. Der Radfahrer stürzte so unglücklich, daß er mit erheblichen Hautverletzungen im Gesicht und einer Gehirnerschütterung bewußtlos liegen blieb und in die Maximalit gebracht werden mußte.

Herzloser Herrchen. Bei einem Alimarenhändler ist dieser Tage ein Pelz von einer Frau angeboten worden und als der Händler Ausweispapier verlangte, verschwand die Frau mit dem Pelz, ohne zu zahlen. Sie ist aber nicht mehr wiedergefunden und es ist anzunehmen, daß es sich um ein Stück handelt, das irgendwo gestohlen worden ist.

Drei neue Münzreden. In letzter Zeit sind in Breslau wieder drei neue Münzreden auf Straßen in Betrieb genommen worden. Zwei davon sind in dem von der Stadt errichteten Verkehrshäuschen an der Kreuzung der Kaiser-Wilhelm- und der Viktoriastraße und einer in dem neuen Milchhäuschen am Söberplatz untergebracht.

Wer ist der Fieber? Ein Kollene des Gesamtverbandes verlor am 18. 12. vormittags bei der Chape sein Verbandsbuch auf Herberg Tisch lautend. In dem Buche befanden sich außerdem 20 Mark Papiergeld. Der ebige Fieber wird gebeten, Buch und Betrag im Zimmer des Gesamtverbandes, Margaretenstraße 17, abzugeben.

Künstlerbund Schließen. Vorteilhaft und zeitgemäß für Käufer und Verkäufer ist die Gemälde-Auktion des Künstlerbundes Schlesien am Montag, den 22. Dezember, nachmittags 11 Uhr in der Kunsthalle am Christophorusplatz. Vorbehaltung Sonntag, den 21. Dezember, von 11 bis 2 Uhr. Zum Ausgebot gelangen Delgemälde, Aquarelle, Schwarzweiß-Arbeiten bekannter hiesiger Künstler.



Zu des Kindes Weihnachtsfreude gehört der Rama-Kuchen



Drei Dinge sind es, die des Kindes Freude am Weihnachtsfest ausmachen: die Schulferien, die Geschenke und — die vielen, guten Weihnachtskuchen. Daran denkt jede Mutter, die ihre Kinder zu den Feiertagen glücklich sehen will. Da sie weiß, daß die Kinder zu Weihnachten etwas besonders Feines erwarten, verwendet sie besondere Sorgfalt auf die Zubereitung des Weihnachtsgebäcks. Sie nimmt nur Rama Margarine, die nahrhafte, kraftpendende, aromareiche Rama. Und strahlende Kinder-Augen lohnen es ihr.

MARGARINE

Zu Weihnachten muß der Kuchen gelingen; er rührt sich herrlich, geht wunderbar auf und schmeckt prächtig — mit Rama.



Sonntags-Anzeigen

Deutscher Metallarbeiter - Verband
Verwaltung Breslau.

Am Mittwoch, 17. Dezember, früh 3^{1/2} Uhr, verstarb unser lieber Freund und Kollege, der Schmied **Richard Tunsch** im Alter von 37 Jahren. 5465
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung: Sonnabend, mittags 12^{1/2} Uhr, von der Halle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy.

Nach langem, schwerem Leiden starb am 17. Dezember unser Freund u. Verbandskollege, der Schmied **Richard Tunsch** im Alter von 37 Jahren. 5469
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die Belegschaft der Firma Smoschewer & Co.
Beerdigung: Sonnabend, 20. Dezbr., nachm. 12^{1/2} Uhr, von der Halle des St. Bernhardin-Friedhofes, Dürrgoy.

Pferdeversteigerung.
Donnerstag, den 8. Januar 1931, 11 Uhr vormittags im Hofe der Königl. Verfallverwaltung, Röhrenstr. 72/78, eine Anzahl überschüssiger Militärpferde meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft
Magistrat Breslau. 5458

Unglaublich aber wahr!
Diese anstehenden billigen Preise gibt es wirklich bei mir.
Wohl kein Laden, keine Spesen. Alles eigene Anfertigung. Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

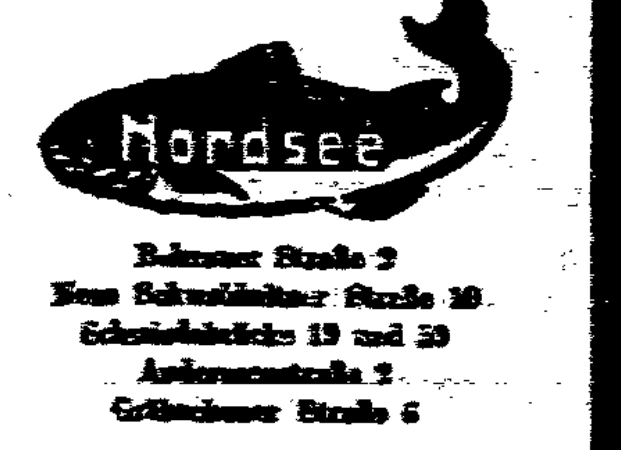
- Ulster** gute Qualität, moderne Farben z. La. Seppel 42.00, 38.00, 28.50 **16.00**
- Palciot** schwarz und maroon, mit Seidenstreifen, auf gutem Fuder 48.00, 38.50, 32.00 **21.50**
- Madras Herrenanzüge** tragfähige Stoffe, neueste Muster, ein- und zweifach 36.00, 32.00, 28.00 **16.50**
- Bianc Anzüge** reibwollene Kammergarn-Qualität z. La. K. Seppel für Maß 54.00, 48.00, 42.00 **36.50**
- Joppe** warm gefüttert, schwere Qualität 13.00, 12.00, 11.00 **9.50**
- Leinwand 12.50 • Hemden 4.50 • Broche 4.50

Tuch- und Maßgeschneiderei
Cheimowitz
Breslau, nur Teichstr. 27
Sonntag von 1^{1/2} bis 6 Uhr geöffnet!

Gegen Husten, Verschleimung, Heiserkeit
Weg ist er
Hustenbonbons
12 Stk. 0.30 • 25 Stk. 0.50
In Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen

Weihnachts-Karpfen
in allen Größen, fetter reinschmeckende Ware

- * **Räucher-Aale** in reicher Auswahl
- * **Bund-Aale**
- * **Oelsardinen** in allen Preislagen
- * **Marinaden** in Essig, Rosensauce und verschiedenen Trinken



Wir sind glücklich auf der Oderstraße
nur mit praktischen Weihnachtsgeschenken diesen zu können. In unserem Geschäftslokal.

finden Sie eine große Auswahl in Besen, Bürsten, Pinseln, Kämmen, Scheuertüchern, Fußmatten, Abstäubern, Spiegeln, Rasier-Garaturen, Geschenk-Kästen, Seifen, Kosmetik usw. zu bekannt niedrigen Preisen. Wir bitten um Ihren Besuch.
London & Co. **Oderstraße 5**
G. m. b. H. 2. Viertel vom Ring

Und die **Befleidung**

Wenn sie gut und billig sein soll, dann nur zu **Messow** in die **Konfektions-Etage!**

Besondere Gelegenheit!
Wir haben weit unter Preis zirka 200 Stück Backfisch- und jugendliche **Damenmäntel** bis Größe 44, in ganz wundervollen Ausführungen und modernsten Fassons, hauptsächlich sehr gute Stoffe, englisch gemasert, glattartig mit Gürtel und geschwelter Form, mit großen, sehr schönem insiterten und echten Pelzkragen außergewöhnlich billig entstanden! Zum Ansehen!
In 4 Serien
Serie I Stück 9⁵⁰ II 14⁵⁰ III 19⁵⁰ IV 24⁵⁰



Schenkt Bücher - sie erfreuen!

- Danz: **Peter Stell** Bd. I **2.50**
- Danz: **Peter Stell, der Lehrling** Bd. II **2.25**
Für alle Bezirke des I. Bundes ist Peter Stell, der Lehrling das beste Weihnachtsgeschenk
- Hausf.: **Die Geschichte vom kleinen Huhn**
- Hausf.: **Karl Stark** Jeder Band in dekorativer Ausstattung, mit zahlreichen bunten Bildern, nur **1.80**

Bechstein: Märchen
Andersen: Märchen / Grimm's Märchen
Verschiedene Ausgaben, von 70 Pf. an
Cooper: Lederstrumpf zu **1.50**
Div. Malbücher
Vollswacht-Buchhandlungen
Breslau, Neue Gasparstr. 5, Fürst. 4, Friedrich-Wilhelm-Str. 105

Die unterzeichneten, der „Breslauer Bankier-Vereinigung“ angehörende Banken u. Bankfirmen geben bekannt, daß ihre Kassen u. Wechselstuben am **Mittwoch, 24. Dezember 1930** bis mittags 1 Uhr geöffnet sind
Die Büros und Kassen der Reichsbank bleiben am genannten Tage von mittags 12 Uhr ab für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen
Die Abendkasse der Breslauer Kassen-Vereinigung, Effekten-Girobank Aktiengesellschaft Ring 29, bzw. Junkerstraße 12, die an allen Werktagen Einzahlungen für die bei den hiesigen Banken und Bankiers geführten Konten in der Zeit von 18-20 Uhr entgegennimmt, ist am Sonntag 21. Dezember von 16^{1/2}-18 Uhr und am Mittwoch 24. Dezember geöffnet
Am Sonnabend, den 27. Dezember findet unverkürzter Geschäftsverkehr also bis 1 Uhr mittags statt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Breslau, Bank für Landwirtschaft A.-G., Filiale Breslau, Bankhaus S. Bielschowsky A.-G., Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Breslau, Darmstädter und Nationalbank K.-G. a. Aktien, Filiale Breslau, Doberseh & Bielschowsky, Dresdner Bank, Filiale Breslau, Eißberg & Co., Max Gittler, E. Heymann, Keller & Co., Schles. Bankverein Filiale der Deutschen Bank u. Disconto-Gesellschaft, Schlesische Boden Credit Aktien-Bank, Schlesische Landwirtschafliche Bank, Städtische Bank, M. D. von Stein & Co.
Reichsbank-Hauptstelle

Sonntag, den 21. Dezember, von 1^{1/2}-6 Uhr geöffnet

Was schenke ich?
Nur prächtige, nützliche Wäsche!

- Linon-Bezug mit 2 Kissen **4.40**
- Parade-Garnter, la Linon, 1 Kissen glatt, 1 Kissen mit herrl. Motiven **4.95**
- Wal in Bezug mit 2 Kissen **7.50**
- Damast-Bezug mit 2 Kissen edle, glanzreiche Qual., 12.50 **9.50**
- Bunter Bezug mit 2 Kissen, gute schlesische Ware **5.50**
- Inlett, fertig genäht, federdicht und säureecht **6.50**
- Bettlaken, blütenweiß 130x200 **1.95**
- Barchent-Bettlaken weiß und bunt **2.50**
- Küchen-Handtücher, reinleinen ges. u. geb., 100 cm lang **0.65**
- Gesichts-Handtücher, weiß Lein.-Dmst., reiz. Mt., 80, 68 **0.60**
- Tafeldecken, wü., derbe Qual. mod. Dessins, 130x225 **5.75**
- Fischdecken für 6 Personen weiß u. bunt, Kante, **3.95**
- Damen-Taghemden mit Vollhaube oder Träger schöne Stickerei **1.50**
- Damen-Nachthemden weiß und bunt, moderne Formen **2.95, 2.75**
- Damen-Nachttaschen in Körper-Barchent **1.55**
- Barchent-Nachthemden, farbig bes., m. Krug-od. Geishat. **3.75**
- Brokatdamast, rein Mako, feinst Seidengl., hochedle Ware, 130 cm **2.50**, 80 cm **1.65**
- Damenköpfer, echt türkisch, feinst Bettinl., gar. federd., 130 cm **4.50**, 80 cm **2.70**
- Frotteehandtücher, 130, **0.95** **0.80**

sowie große Auswahl in Trikots, Strümpfen u. Stückerwaren
Anf. Wäsche werden gekaufte Waren in Präsent-Kartons verpackt.
Versand gegen Nachnahme, von Rmk. 20.- an portofrei.
Wäsche-Manneberg
Das Haus der kleinsten Spesen
Breslau, Reuschestraße 45

Gepründet 1886
Weihnachts-Geschenke
in unerreichter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Silb. u. gold. Damen- u. Herren-Uhren
Haus- u. Zimmeruhren mit herrlichem Gongschlag
Küchenuhren neueste Muster
Unübertroffen billig: Wecker mit Leuchtblatt
Für jede Uhr schriftliche Garantie
Täglich Eingang v. Neuheiten Uhren, Ohringe, moderne Halsketten etc.
Goldene Trauringe
fugenlos nach Gewicht - Gravierung gratis
Vorzüglicher dieses Inzerats erhält beim Einkauf **Extra-Rabatt**
Das 45jährige Bestehen meines Geschäfts bürgt für besondere Leistungsfähigkeit.
Eigene Reparatur-Werkstatt
Albert Möwius
Achtung! Mein 1886 gegründetes Geschäft befindet sich unter meiner persönlichen Leitung nach wie vor **an der Schmiedebrücke 56**
Eingang nur in der Schmiedebrücke
Ich unterhalte keine Filialen. Mit Geschäften ähnlich klingenden Namens hat meine Firma nichts zu tun.

bei Galanterien, Leinwand etc. In allen Apotheken erhältlich.
Adamynin Carl May, Oberpl. 3
1309 (Möbren-Apothek)

Zum Weihnachtsfest
Schokolade 1.10-1.20 Stück mit Kaffee **1.10**
Schokolade 1.20 und 1.30 Stück mit Kaffee u. N. von 1.30 an
Schokolade **0.75** Probieren, schmecken
Stück mit Mandeln **0.85** und **0.90** Stück **1.20** Pf.
Schokolade **0.80-1.10** 2 Paar Wäcker **0.25**
Ausgewählter Schokolade **0.90** Stk.
Schokolade 1, Preis **48 Pf.**
Wollen u. gestickte Wäschewaren ebenfalls preiswürdig.
Nur bei Wilhelm Land Jr.
Fleischerei und Wurstfabrik
Lehngrabenstraße Nr. 2

Spottblätter kaufen
Anzüge **18**
Mäntel **19**
Joppen **9**
von bei
Altman & Co.
Gartenstraße
(Nähe Hauptbahnhof)
Zuletzt erschienen
der „Gartenstraße“
den größten Preis

Ein neuer Filmskandal

Severing nicht als „volksbildend“ anerkannt, aber dafür die Oberbruchgänse! Jagt die Reichsregierung zu diesem unethischen Standpunkt des Lampe-Ausschusses?

Der berühmte Lampe-Ausschuss hat in der Emelka-Lampenwoche ein Tonfilm-Bild Severing, das von einem Spezialapparat des preussischen Innenministers begleitet war, unter einer beispiellosen Begründung das Prädikat „volksbildend“ für die Kinobesitzer eine Steuerermäßigung herbeizuführen. In derselben Begründung bekommen die Oberbruchgänse das dem preussischen Innenminister vergebene moralische Zeugnis zugesprochen.

Kulturreaktion rüstet zum Angriff. Bildgewordene und moralisierende Tanten als Filmrichter und Prüfer von verfilmten medizinischen Aufklärungsfilmen bis zur Unmöglichkeit, in Ehren geachtete Heimatkrieger der Wahrheit über den Krieg und nehmen sogar dem selbigen Barbarossa in einem harmlosen Lustspiel die Besondere Bart tonfilmlich durch den Tisch wäscht der alte Petrus in simplen Hauslatzchen durch sein Gelände pilgert. Aber die militäristischen Schwindelschreiber Fredericus-Neg-Usa finden die wärmste Anerkennung der reaktionären Bürokratie, die sich ohne jede Kompetenz über Dinge der Kunst oder Nichtkunst zu entscheiden.

Die besondere Rolle in diesem Kampf des Rudertums der freihändlerischen und künstlerischen Regungen auf dem Gebiet des Films spielt der sogenannte „Lampe-Ausschuss“. Aufgabe ist es, festzustellen, ob ein Film das Prädikat „volksbildend“ oder „volksbildend“ erhalten kann oder nicht. Die Bestätigung des künstlerischen Wertes oder der ästhetischen Qualitäten eines Films sehr erhebliche Erleichterungen der Lustbarkeitssteuer verschafft, ist keine Verbreitung von dieser Auszeichnung bzw. Nichtauszeichnung in hohem Maße abhängig. Was Geistes Kinder und die Seinen sind, beweisen ihre Urteile, gegen die ein rechtlicher Einspruch nicht erhoben werden kann. Die Filme der Hugenbergschen Ufa „Frau im Mond“, „Spione“, „Die letzte Kompagnie“ usw., ja sogar die sozialistische Kitzelfilm „Scapa Flow“ als „volksbildend“ zu werden, wurden ungleich wertvollere Filme, wie „Giftgas“, von jeder Vergünstigung ausgeschlossen.

Was aber ist weiterhin nach Ansicht des Lampe-Ausschusses „volksbildend“? Der Ausschuss hat dieser Tage einem Bildfilm-Tonwoche gegenüber ein kaum glaubliches Urteil gefällt. Es handelt sich um einen ausgesprochen rüden und unheimlichen Kommentar des Ausschusses zum Text einer Aufnahme des preussischen Innenministers Severing, der anlässlich einer Gedenkreise im Burgenland folgendes in der Tonfilmwoche gesprochen hat: „Unsere deutschen Volksgenossen in Burgenland rüsten zu einer Feier, die dem Andenken des Mannes gewidmet ist, der uns die Melodie zum Deutschlandlied gesungen hat. Wir wollen an dieser Feier gerne mitmachen. Aber uns ist es sehr lieb, wenn man nicht nur singt, sondern auch leidet. Deutschland, über alles, d. h. wenn es stets zu Schutze und Gebühre zusammenhält! Der kommende Winter der Kälte und der Entbehrung gibt uns Gelegenheit zu zeigen, daß wir zum Schutze der Schwachen zusammenhalten. Wir schützen die Schwachen! Trotz der Not geben wir Scherlein zum Hilfswerk für die darbenenden Volksgenossen.“

In diesem in jeder Beziehung einwandfreien Text des Innenministers Severing hat der Lampe-Ausschuss in seiner Begründung die Anerkennung der Emelka-Lampenwoche u. a. zu bemerken: „Wir wirken die Ansprache von Minister Severing merkwürdig anhanglos. Das Burgenland und Joseph Haydn lassen sich nicht dadurch mit dem Hilfswerk für die Not im gegenwärtigen Winter verknüpfen, weil in dem später zu verlesenen Melodie gedichteten Text die Worte vom brüderlichen Zusammenhalten vorkommen.“ Und dann heißt es, in ganz unklar und kaum verhülltem Hohn wörtlich weiter: „Vollständig sind jedenfalls außer der ersten Szene (es handelt sich um eine Aufnahme des früheren argentinischen Präsidenten!) die gemeinen die Veranschaulichung des Trodenstrainings in Burgenland und die Oberbruchgänse...“

Ein Kommentar zu dieser skandalösen Begründung erübrigt die parteipolitische Absicht ist zu offensichtlich. Eine Aufhebung der früheren argentinischen Präsidenten ist nach Ansicht des Lampe-Ausschusses „volksbildend“, eine Ansprache des preussischen Innenministers Severing über die Not der Volksgenossen aber nicht. Als Illustration zu diesem Spruch eines Ausschusses, der sich mit dieser Entscheidung das Recht verweigert hat, als unparteiische Behörde zu werden, sei noch der Kommentar von Lampe & Co. zu anderen Emelka-Tonbild des Reichstagspräsidenten Paul Lobe verzeichnet, von dem die Herren des Ausschusses folgende Aussagen haben: „Diese Szene befriedigt nicht. Lobe spricht über den neuen Reichstag und seine Arbeit. Der bloße Inhalt, Lobe zu sehen und sprechen zu hören, hätte sich doch wohl verbinden lassen können und sollen. Die des Geistes an sich.“ (!) Auch diese Woche ist als „volksbildend“ anerkannt worden! Wir hoffen und zu erwarten, daß zu diesen grotesken Aussagen des Lampe-Ausschusses noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

Im Bullerjahn's Schuld

Die Beantwortung des Gesuches um das Wiederaufnahmeverfahren im Falle des vermutlich unschuldig zu 15 Jahren verurteilten Lagerverwalters Bullerjahn, das durch den Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld eingereicht worden ist, gibt der Oberstaatsanwalt vorläufig inoffiziell die Erklärung ab, daß das Wiederaufnahmeverfahren nicht zulässig sei. Im Falle der Ablehnung steht der Oberstaatsanwalt auf dem Standpunkt, daß das von der Verteidigung beigebrachte neue Material nicht so wesentlich sei, daß prozessordnungsrechtliche Wiederaufnahme des Verfahrens eingeleitet werden kann.

Gräßliche Familientragödie

Kannst du am eigenen Sohn

Der vor dem Krieg nach Amerika ausgewanderte Sohn des Landwirts Egan lebte in diesen Tagen in seinem Haus in Kansas (Oklahoma) nach. In Amerika hat er mehrere tausend Dollars verdient, die er nach Hause mitbrachte. In der Abendstunde trat er in das Haus seiner Eltern, die den Fremden bei der schlichten Bekleidung im Haus nicht erkannten. Andreas Egan machte das offenkundig.

Spah. Zu einem Freunde, den er vorher getroffen hatte, hatte er gerührt, er würde sich erst am anderen Tage seinen überraschten Eltern zu erkennen geben. Während des Abendessens holte er seine Brieftasche heraus, um ein Bild aus Amerika herumzuzeigen. Bei dieser Gelegenheit bemerkte das Ehepaar Egan in der Brieftasche des Fremden zahlreiche Geldscheine. Als der Fremde schlafen gegangen war, überfielen sie ihn und schlugen ihn mit einem Knüttel tot, um sich in den Besitz des Geldes zu bringen. Aus den Papieren und Bildern, die sich in der Brieftasche befanden, mußten die Eltern zu ihrem Entsetzen erkennen, daß sie ihren eigenen Sohn erschlagen hatten. Bei näherer Untersuchung der Leiche ergab sich aus dem Muttermal die Richtigkeit dieser Annahme. Frau E. erlitt einen Nervenschock und stellte sich freiwillig der Polizei, die auch Egan festnahm.

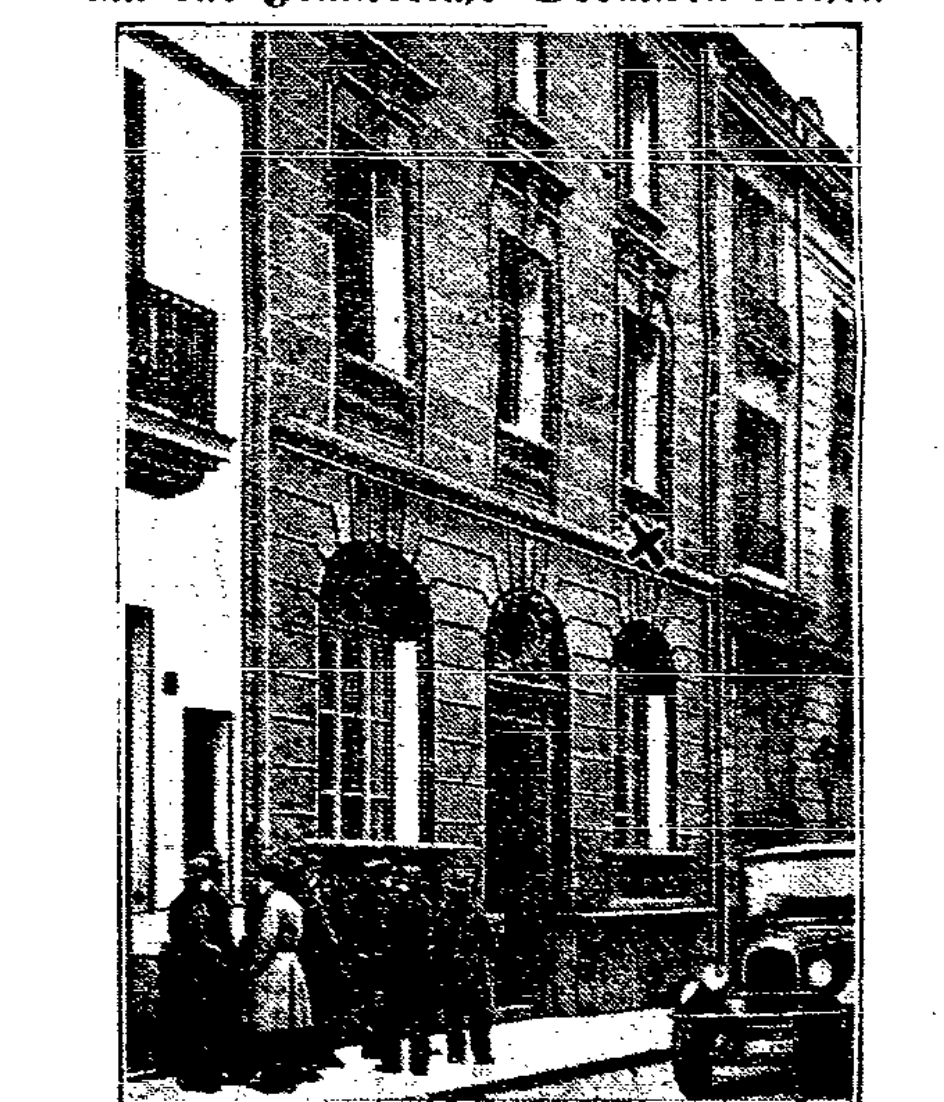
Zusammenstoß zwischen Eisenbahnzug und Autobus

Bei Wolkowist im nördlichen Kongreßpolen überfuhr gestern ein Personenzug einen vollbesetzten Autobus, der gerade den Eisenbahnübergang kreuzen wollte. 17 Personen wurden schwer verletzt; am Aufkommen von fünf Jahrgärten wird gezweifelt. Obwohl die Schranken nicht geschlossen waren, ist der Wagenführer verhaftet worden.

Chinesenmord vor deutschen Richtern

Der chinesische Schiffsführer Wong Yin, der in der Nacht zum 29. September im Hafen von Harburg-Wilhelmsburg an Bord eines englischen Dampfers einen anderen Chinesen wegen einer Spielschuld in Höhe von sechs Pfund mit seinem Messer erschossen hatte, wurde vom Landgericht in Stade zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Haus, um das Frankreichs Gedanken kreisen



In diesem Hause in der Rue Marbeau zu Paris — hinter dem durch ein X bezeichneten Fenster — liegt schwer krank Frankreichs früherer Ministerpräsident Poincaré. Täglich sammeln sich dort Anteilnehmende, um neue Nachrichten über das Befinden des Kranken einzuziehen.

Glück im Bech

Bei der gestrigen Londoner Uraufführung eines neuen Verbrecherstücks von Edgar Wallace, „Die Zelle im Rauch“, eignete sich ein unbeabsichtigter, aber gut in den Rahmen der Handlung passender Zwischenfall. Der „Held“, ein amerikanischer Konditionenführer, hatte nämlich das Bech, daß sich der in seiner Kostüme stehende Revolver vorzeitig entlud. Die einzige unangenehme Begleiterscheinung war außer dem Schreck glücklicherweise lediglich ein Brandloch im Gewande des Helden. Er selber blieb unverletzt. Das auch im übrigen mit aufregenden Zwischenfällen reichlich versehene Stück wurde mit umso lebhafterem Beifall aufgenommen.

Das Urteil im finnischen Entführungsprozesse

Im Prozeß wegen der Entführung des ehemaligen Landespräsidenten Stahlberg wurde gestern das Urteil gefällt. General Wallenius und Oberst Kuusjari wurden wegen Vornahme einer gezwungenen Verhaftung unter besonders belastenden Umständen zu je drei Jahren Zuchthaus und zur Entlassung aus dem Heeresdienst verurteilt. Der Angeklagte Jaskari, von dem der direkte Befehl zur Entführung ausgegangen ist, wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Leiter der mit der Entführung betrauten Personen, ein gewisser Jeanne, wurde wegen Beihilfe zu einer gezwungenen Verhaftung zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagten Olin und Varoma erhielten ein Jahr Gefängnis, andere an der Entführung beteiligte Gefängnisstrafen zwischen sechs und neun Monaten. Wallenius, Kuusjari und Jaskari wurden sofort verhaftet und dem Gefängnis zugeführt. Die Urteilsverkündung wickelte sich in völliger Ruhe und Ordnung ab. Das Gericht hat bei der Bemessung des Strafmaßes die Gehehe in ihrer vollen Schärfe angewandt.

Petroleumtankerschiff auf der Donau in Flammen

Auf einem großen Petroleumtankerschiff ist gestern früh auf der Donau ein Brand ausgebrochen. Es handelt sich um einen Schleppzug der rumänischen Petroleumfirma Amotra. Der Dampfer hatte drei Petroleumtanks nach Budapest zu schleppen und war in der Nähe von Pancsova vor Anker gegangen. Durch unvorsichtiges Handeln mit einer Laterne wurde die Ladung des einen Schiffes in Brand gesetzt. Der Kapitän fand den Tod in den Flammen. Ein Matrose wurde schwer verletzt. Die beiden anderen Tanker wurden sofort auf das andere Ufer der Donau gebracht. Man erwartet jeden Augenblick die Explosion des noch immer brennenden Tankerschiffes, dessen Flammen viele Kilometer weit zu sehen sind.

Wahnsinnstat eines Armeniers

In einem Vorort von Lyon wurde die Witwe Rachel Mafian von ihrem Untermitier Ezequel Goverchian, einem 29-jährigen Armenier, abends auf der Straße erschossen. Als mehrere Passanten der Frau zu Hilfe eilen wollten, richtete der Mörder die Waffe gegen die Menge und verfeuerte zwei Personen durch zahlreiche blindlings abgefeuerte Schüsse. Dann ergriß der Armenier die Flucht. Ein inzwischen alarmiertes Polizeiauto mit acht Mann Besatzung verfolgte ihn. Mit Hilfe von Scheinwerfern gelang es den Beamten, den Flüchtling auf der Landstraße zu entdecken, als er sich hinter einem Baum verstecken wollte. Es entspann sich ein Feuergefecht, in dessen Verlauf der Armenier durch einen Bruchschuß getötet wurde. Die Hintergründe der sinnlosen Mordtat sind nicht bekannt. Man glaubt, daß der Armenier in einem Anfall geistiger Umnachtung gehandelt hat.

Zwei Witwen hinterlassen

In Nancy verunglückte der Maurermeister Francois Gregorio bei einem Straßenbahnunfall tödlich, worauf seine Ehefrau, die sich kurz vorher in Nancy mit ihm verheiratet hatte, eine Entschädigungsumme von 150 000 Francs von der Straßenbahngesellschaft verlangte. Gleichzeitig machte aber auch eine Spanierin, Josephine Martine, eine Entschädigung von 250 000 Francs geltend, mit der Begründung, daß Gregorio, der früher in Spanien gelebt hatte, mit ihr in Capablanca von einem marokkanischen Priester getraut worden sei. Die Straßenbahngesellschaft weigerte sich natürlich, beiden Frauen die verlangten Summen zu zahlen. Es kam zu einer Gerichtsverhandlung, deren Entscheidung nur der französischen Frau des Verstorbenen das Recht auf die Entschädigung zusprach. Die erste Ehe mit der Spanierin erklärte das Gericht nicht für rechtsgültig, da das Paar nur von einem marokkanischen Priester getraut worden sei.

Selbstmord auf offener Bühne

In Kanchau (Tschchoslowakei) brach die Schauspielerin Franziska Engelmayr bei einer Aufführung der Operette „Baganini“ kurz nach Beginn des zweiten Aktes auf der Bühne tot zusammen. Ein Arzt stellte fest, daß die Künstlerin kurz vor ihrem Auftreten in selbstmörderischer Absicht größere Mengen Gift zu sich genommen hatte. Vermutliches Motiv: unglückliche Liebe.

Neue Expedition zum Andertelager?

Zwischen norwegischen und schwedischen Gelehrten finden gegenwärtig Verhandlungen statt über eine neue Expedition nach der arktischen Insel Kvitoyen, auf der im vergangenen Sommer die Ueberreste der Andree'schen Polarexpedition gefunden wurden. Die geplante Expedition soll im Juli des kommenden Jahres stattfinden und insbesondere einer Untersuchung der Meeresströmungen bei Kvitoyen und der Topographie der Insel selbst, sowie des dort gefundenen Andree-Lagers dienen.

Revolverflugeln als Dessert

In New York wurde Nikolaus Luciano, dessen Zeugnisaussagen die drei bekannten Verbrecher Morris, Jarina und Joseph Diamond auf den elektrischen Stuhl brachten, von sieben ihm unbekanntem Personen, drei Männern und vier Frauen, in ein Restaurant eingeladen. Als die Gesellschaft nach beendetem Mahlzeit gerade in bester Stimmung war, sprang einer der Männer plötzlich auf und rief Luciano zu: „Jetzt werden wir Dir's geben!“ Ehe Luciano noch recht zur Besinnung kam, presste ihm ein Hagel von Revolverflugeln nieder. Dann eilte die Bande in bereit gestellte Autos und war längst verschwunden, als die Polizei am Tatort erschien.

Wie kam nur die Sibilla Zu ihrer schönen Villa? Sie spielte A.-W.-Lotterie, Und ihr geschah, sie wußt' nicht wie.

Die Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie Weihnachten 1930 ladet wieder zum Bezug ihrer Lose ein. Sie ist die jährlich wiederkehrende, alljährliche Lotterie der organisierten Arbeiterschaft. — Die größten Gewinnschancen — ein Los für 20 Pf., Losbrief (10 Lose) für 5,00 Mark.

(Zu haben auf allen Büros und bei allen Funktionären der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung sowie in den durch Anschlag bekanntgegebenen größten Geschäften der Stadt.)

Angriff auf die Löhne in der Zementindustrie

Lohnabbauforderungen der Unternehmer von 11-17 1/2%

Auch die Zementindustrie hat sich der Lohnabbauoffensive des Unternehmertums angeschlossen.

In Westfalen haben anfangs Dezember Verhandlungen über die Forderungen der Unternehmer auf Abbau der Löhne um durchschnittlich 10 bis 13 Prozent und Schaffung einer niedrigeren Ortsklasse stattgefunden.

Die am 15. Dezember für das mitteldeutsche Zementgebiet stattgefundenen Verhandlungen werden am Freitag fortgesetzt.

Man sieht, die Zementindustriellen sind gar nicht beschneidet. In ihrer Haltung wirkt sich die Lohnabbauparole der Reichsregierung besonders verhängnisvoll aus.

Der Preisabbau in einzelnen wieder einmal verhängt, der Lohnabbau aber geht munter weiter.

Standalöser Schiedsspruch für den Braunkohlenbergbau

Am Dienstagabend fällt die Schlichterkammer unter dem Vorsitz des mitteldeutschen Schlichters Dr. Hauschild mit den Stimmen der Arbeitgeber einen Schiedsspruch, der die tägliche Arbeitszeit im Braunkohlenbergbau über den 1. Januar 1931 in Kraft läßt und zwar mit einer lebenswichtigen Kündigungsjahr zum 31. August 1931.

Dieser Schiedsspruch ist ein Standa. Er zeigt nicht das mindeste Verständnis für die soziale Lage der Braunkohlenarbeiter. Es erscheint schon deshalb notwendig, daß der Schlichter für den von ihm gestellten unermesslichen Spruch die Begründung nicht nur nachträgt, sondern sofort der Öffentlichkeit übermitteln.

Die Gewerkschaften werden den Schiedsspruch ablehnen!

Tarifbruch zurückgeschlagen

Die Mannpödt-Werke in Trarbach bei Siegburg hatten 500 Arbeiter am 11. Dezember gekündigt, um eine Kürzung der Stundenlöhne durchzusetzen.

Betriebsräte wählen bei der Berliner Auerzweig

Die Wahl zum Betriebsrat in der Berliner Auerzweig konnte den Beweis, daß der Geschrei der Kommunisten, der Deutsche Metallarbeiterverband geht jetzt zum ABC.

Exekutive der Transportarbeiter-internationale gegen den Faschismus

Die Exekutive der Internationalen Transportarbeiterföderation, die dieser Tage anlässlich der Tagung der freitragantesten österreichischen Eisenbahner in Wien eine Sitzung abhielt, hat in einer scharfen Entschließung zu energischem Widerstand gegen den faschistischen Terror aufgerufen.

Gewerkschaften gegen Lohnüberspannung Ein plumper Schwindel

Durch die bürgerliche Provinzpresse macht ein aus zwei Notizen bestehender Unfug die Runde, durch den der Eindruck erweckt werden soll, als ob nunmehr die Gewerkschaften zugeben, daß die Lohnüberspannung durch Lohnüberspannung entstanden sei.

„Daß die Ueberhebung von der Notwendigkeit der Lohnsenkung auch unter den Gewerkschaftsführern stark verbreitet ist, zeigt ein Aufsatz in der von Leipziger redigierten Zeitschrift „Die Arbeit“, der zum Problem Lohn und Zins Stellung nimmt.

Die zweite - mit der ersten verknüpfte - Notiz hat folgenden Wortlaut: „Der SPD-Führer Cohn-Reuß, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, war von den Bezirksverbänden Rheinlands und Westfalens des Reichsverbandes für Fern- und Knabenkleidung eingeladen worden, in ihrer Tagung am 20. November über wirtschaftliche Fragen zu sprechen.

Was er durch die bürgerliche Presse laufende Schwindel. Am liebsten möchte man über dieses Sammelurium von Fälschungen und Fiktionen zur Tagesordnung übergehen.

„Wie Recht es mit dem Titel aus der „Arbeit“? Es handelt sich bei ihm, wie schon an der Publikation im Titel ersichtlich ist, um zwei inhaltlich in Zusammenhang gebrachte Artikel aus einem Aufsatz der „Arbeit“.

Eisenverarbeiter für Senkung des Eisenpreises

Die Arbeitsgemeinschaft der eisenverarbeitenden Industrie (AEI) hat sich am Dienstag mit der Frage der Eisenpreise beschäftigt und ihre Stellungnahme in einer scharfen Weise formuliert.

bände, ihr äußerstes zu tun, um die polnische Arbeiterbewegung in ihrem Kampf gegen die Reaktion und den Terror zu unterstützen.

Das Arbeitslosenelend in Arkansas

Newport, 17. Dezember. (Eigener Draht) Aus Arkansas kommen von Richtern, Banken, Fabrikanten dringende Hilferufe nach New York und Washington über die verzeichelte Not der Arbeitslosen.

Lohnkürzungen. Zwischen dem Industrieverband für Eisen- und Metallarbeiter-Gewerkschaften und dem Schlichtungsausschuß eine Vereinbarung zustande, vom 1. Februar 1931 alle familiäre Lohnsätze um 6 Prozent herabgesetzt werden.

Der Schlichtungsausschuß in Köln fällt im Lohn-Mühlheim Kleinbahnen einen Schiedsspruch, Lohn und Gehalt mindestens für die Dauer bis um 5 Prozent gekürzt werden sollen.

genannten Kostenfaktoren Lohn (einschließlich sozialer Steuern oder Rohstoffpreise) gekürzt werden.

Das Ganze erinnert an die berüchtigten Reichsjeligen Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, der in der Vorkriegszeit gegen die freie Arbeiterbewegung sorgte.

Und nun der sogenannte SPD-Führer Cohn-Reuß, die letzten zehn Jahre verächtlich haben heute noch Cohn-Reuß SPD-Führer betitelt.

Am das Gehalt der Breslauer Angestellte

Über die künftigen Gehaltsbezüge der circa 25 gestellten in Handel und Industrie, wurde Mittwoch, den 9. Dezember, zwischen den Angestelltenverbänden und der Einigung Breslauer Arbeitgeberverbände verhandelt.

Bom Sprecher der im Zentralverband der Angestellten, im Deutschen Werkmeisterverband und im Bund der technischen Angestellten und Beamten organisierten freigewerkschaftlichen Angestellten wurde sehr wirksam der geforderte Gehaltsabbau um 10 bekämpft.

Diesen Einwänden konnten die Vertreter der Arbeitgeber entgegenhalten, daß ihre Mitglieder einen jährlings Gehaltsabbau fordern und daß ihnen die Gestaltung der Gehaltsabbaus dazu ein Recht gäbe.

Die Arbeitslosenziffer in Wien ist in den letzten 14 um 697 auf 95.400 gestiegen. Die Zahl ist um 22.000 als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Tarifverhandlungen über den zweiten Teil Arbeitszeitbeschiedsspruch für die Reichsfinden voraussichtlich am kommenden Montag.

Die englisch-polnischen Besprechungen über die Kohlenfrage

Der Stellungnahme der eisenverarbeitenden Industrie größte Bedeutung zu. Da die Eisenindustrie eine Erzeugnisse, wenigstens in dem Ausmaß, wie sie von der polnischen Seite abgelehnt hat, liegt es an der Regierung, die Wirtschaftswirtschaftliche Rechnung tragen muß.

Über die Besprechungen des Bergbauinspektors Schindlers mit den polnischen Vertretern über die Arbeitsfragen und die verhältliche des Kohlenbergbaus wird von Kontz noch berichtet.

Die Frau der Angestelltenversicherung

Der Reichstag liegt der Entwurf einer Novelle zum Angestelltenversicherungsgesetz vor, und dieser Entwurf enthält Bestimmungen, die von besonderem Interesse für die Frauen sind. Das am 1. Januar 1913 in Kraft getretene Angestelltenversicherungsgesetz erfasst alle Angestellten im Deutschen Reich...

Als Kinder gelten auch die unehelichen Kinder einer Verstorbenen und eines männlichen Versicherten, wenn die eheliche Kinder des hinterbliebenen Ehepartners erhalten dagegen die Waisenrente nicht, wenn die verstorbene Ehefrau aus ihrem Arbeitsverdienst zum Unterhalt der Kinder nicht beigetragen hat. Die Witwen- und die Witwenrenten fallen mit dem Ablauf des Monats weg, in dem der Versicherte wieder heiratet. Die Witwe wird mit dem Betrage der Waisenrente abgefunden.

Die Rückzahlungen der Hinterbliebenenrente von den Angehörigen der weiblichen Versicherten verhältnismäßig in Anspruch genommen wird, die Höhe der Beiträge aber männlichen und weiblichen Versicherten die gleiche ist. Die weiblichen Versicherten gewisse Vergünstigungen genießen, so wird bei Verheiratung oder Tod ein Teil der Beiträge auf Antrag zurückgezahlt. Die heute noch geltende Regelung besagt: Heiratet eine Versicherte nach Ablauf der Zeit für das Ruhegeld und scheidet sie binnen drei Jahren der Verheiratung aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung aus, so steht ihr ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der Beiträge für die Zeit vom 1. Januar 1924 geleisteten Beiträge zu.

„Bitte, Frau Fachlehrerin!“

(Aus einer Fortbildungsschule geplaudert)

Wenn ich den hell erleuchteten Saal der wunderschönen neuen Fortbildungsschule beträte, dann verstummt das fröhliche Klappern und Klaudern — einige Mädchen huschen noch schnell hinter mir in den Saal und es wird ganz still. Ich sehe mich auf den Redner der Mädchen gegenüber, und im ersten Augenblick ist es wie in einer richtigen Schule — die Lehrerin — die Schüler. Erwartungsvoll schauen alle auf mich, was kommt heute dran? Aber kaum ist das Thema gestellt und ich sage ein paar Worte, dann melde ich schon eine und noch eine, und bald will die eine die andere kaum aussprechen lassen. Nicht immer war es so. Anfangs, im ersten Kurs, da sind die Mädchen sehr schüchtern, sie sind es ja gar nicht gewohnt, daß man sie um ihre Meinung fragt — sie müssen ja lernen, fast immer zu schweigen oder zu allem Ja zu sagen. Aber in der Schule sollen sie reden lernen, sie sollen in richtiger Sprache ihren Gedanken Ausdruck geben, und es ist wunderbar, mitzuerleben, wie gut und rasch sie es lernen, wie sie es bald verstehen, gute Anregungen zu geben oder richtige Fragen zu stellen. Manche Stunde ist wie ein richtiges Frage- und Antwortspiel. Ich frage die Mädchen, die Mädchen fragen mich, durch die gegenseitigen Antworten bewältigen wir den Stoff und erweitern ihn durch unsere gegenseitige Erfahrung.

Wir haben einmal über den Wert der gelernten Arbeit gesprochen und wie mühevoll sich eine ungelernete Hausgehilfin alle Kenntnisse aneignen muß. Gewöhnlich sind die Hausfrauen ihre Lehrmeisterinnen, aber die verstehen oft selbst nicht viel. Da steht ein ganz junges Mädchen auf und erzählt folgende Geschichte: „Ich bin bei einer jungen Frau in Stellung gewesen, sie konnte nicht kochen und ich auch nicht. Wir kochten halt gemeinsam, so gut es ging. Wenn wir aber etwas nicht wußten, dann sagte die Frau: „Frieda, was tun wir jetzt?“, dann waren wir beide ratlos. Telefon hatten wir keines, also mußte ich immer schnell zu meiner Schwester laufen — die wohnte nicht weit von uns — und mußte Rat holen. Zum Beispiel einmal wegen Erdäpfelkuchen und einmal wegen Rostbraten, und dann wieder, wie man Wachs auflöst.“ Natürlich lachten alle Mädchen, aber sie verstehen sehr bald, daß eine Hausgehilfin, die ihre Arbeit gelernt hat, der Frau gegenüber eine ganz andere Stellung einnimmt.

Als wir über Arbeitseinteilung sprachen, haben wir es so gemacht, daß einige Mädchen von der Familie, dem Haushalt und ihrer Tageseinteilung genau berichten mußten. Wir wählten Mädchen, die in verschiedenen Haushaltstypen beschäftigt waren. Solche, wo keine Frau war, das Mädchen also ganz selbständig arbeiten mußte, solche, wo die Frau bei der Arbeit mithalf, und solche, wo sie selbst einen Beruf hatte. Haushaltungen mit Kindern, wo sich das Arbeitsgebiet der Hausgehilfin auch auf die Kinder ausdehnte, und solche, wo zwei oder mehr Hausgehilfinnen beschäftigt waren, wo also Arbeitsteilung bestand. Es zeigte sich, daß, trotzdem sie alle tagsüber die gleichen Arbeiten hatten, also Kochen, Aufräumen, Geschirrabwaschen usw., die Art der Arbeit und die Beziehungen der Arbeiter zu einander doch grundverschieden sind, je nach der Haushaltsführung und den Mitbewohnern. Sie verparren bald an den praktischen Beispielen, wie wichtig und kraftsparend eine richtige Arbeitseinteilung ist.

Einmal sprachen wir über Umgangsformen (über gutes und schlechtes Benehmen). Wieviel wird doch auf diesem Gebiet von der Hausgehilfin verlangt, und wie verhältnismäßig selten hat sie Gelegenheit, darüber etwas zu lernen. Die Debatte war sehr reg, sie wollten fragen und sprechen. Wieder brachten die Mädchen selbst die besten Beispiele. Eine erzählte: „Der Herr und die Gräbige streiten sehr viel. Wenn sie sagt: Anna, tragen Sie die Schuhe zum Schuhmacher, sagt er: Nein, Anna, die sind noch gut genug. Wenn soll ich da folgen?“ Schwere Antwort! Wieviel Taktgefühl muß eine Hausgehilfin haben, um sich bei allen Familienangelegenheiten, in die sie eingeweiht ist, ohne es zu wollen, richtig zu verhalten! Eine andere beklagte sich bitter, daß die halberwachsenen Kinder ihrer Dienstgeber so frech zu ihr sind, und fragt, wie sie sich dazu verhalten soll. Ich gab ihr den Rat, diese Kinder mit besonderer Höflichkeit zu behandeln, genau so wie Erwachsene, und ihre Unarten nicht zu beachten und sie durch besonders zunehmendes Benehmen vielleicht auf ihre Ungezogenheit aufmerksam zu machen. Ich versuchte, ihnen zu erklären, warum die Kinder gerade in diesem Alter so schwer zu behandeln sind. Wir hatten anschließend daran eine große Aussprache über das Verhalten zu den Kindern der Dienstgeber überhaupt, das ja die Hausgehilfin oft vor schwere Aufgaben stellt.

Als wir uns einmal über den Wert der Nahrungsmittel unterhielten, fragte eine besonders Wirkbegierige: „Bitte, Frau Fachlehrerin, ich hab einmal gelesen, daß man jetzt auch schon aus Holz Zucker machen kann. Wie macht man das?“ Da war meine Weisheit zu Ende. Ich mußte gestehen, daß ich das nicht weiß, aber darüber nachlesen will. Da haben sich alle sehr gestreut.

Wir haben jetzt schon drei Schuljahre schöner, gemeinsamer Arbeit hinter uns, und bald beginnt das vierte. Ich freue mich, eine Lehrerin der Hausgehilfinnen zu sein, nicht nur, weil sie so dankbare, wirkbegierige und arbeitsfreudige Schülerinnen sind, sondern weil sie Mädchen sind, die trotz ihres schweren Berufes und ihres oft mühevollen Lebensweges das Streben nach einem höheren und wertvolleren Leben haben.

Eise Stiahnz-Wien.

Alkohol tötet das Erbblut

Nach neuesten Untersuchungen ist die gelbe und rotebraune Färbung des Laubes im Herbst auf die Einwirkung von Alkohol zurückzuführen. Die Zellen der Blätter enthalten Stärke, die im Herbst beim Absterben des Laubes einen Gärungsprozess durchmacht, in dessen Verlauf sich Alkohol bildet. Der grüne Farbstoff der Blätter nimmt unter Einwirkung des Alkohols die gelbliche und rötliche Färbung an, die im Herbst unser Auge erfreut.

Freude bereiten - heißt bei Kempe kaufen!

Leser der Volkswacht

wählen bei allen ihren Einkäufen in Uhren, Gold- u. Silberwaren

sowie in Geschenkartikeln und bei Reparaturen

am 4. März A. Berg

Inh.: Richard Kempe Gartenstraße 62

(Telefon: 107, Rabatt und bei den Durchschnittspreisen zu haben.)

Weihnachten

Weihnachten! Wiederum verjammeln die christlichen Kirchen ihre Gläubigen mit Pomp und Feierlichkeit um sich, und wiederum verjammeln sie es, das Gute zu tun, das sie infolge ihres großen Einflusses auf die Seelen ihrer Anhänger in so reichem Maße fördern könnten! Sie rufen die besitzlosen Klassen nicht auf, sich restlos anzuschließen an den großen Kampf um Verbesserung ihrer Lebenslage. Sie rufen nicht auf zum Kampf um gesunde, lebensstarke Völker in allen ihren Teilen, um Völker in allen Ländern mit Brot genug für ihre Familien, um Völker, die sich die Hand reichen zur Gestaltung von Kultur auf dem Boden der Gerechtigkeit und des Weltfriedens. Für dies alles rufen die Kirchen kein „Gott will es!“

Alljährlich zu Weihnachten appellieren die Kirchen an die Sentimentalität, arbeiten mit Bittbüchern an die Besessenen und mit bescheidenen Ermahnungen an die Besessenen — schönes Gerede, dem eine Weltbesserung nicht folgt.

Die Kirchen scheuen nicht etwa zu kämpfen. Aber sie richten ihre Kampfaktivität gegen unsere Bewegung, die es ohne schöne christliche Floskeln unternimmt, einen neuen Gesellschaftsbau aufzurichten, der praktisch wahrem Christentum näher kommt.

Unter der fürsorglichen Pflege der Kirche hat sich eine Gesellschaftsordnung mit einem Heidentum entfaltet, das die Geltung wahrer christlicher Grundlehren vollkommen mißachtet. Aber nicht gegen diesen unchristlichen Zustand wenden die Kirchen ihre pädagogischen Erziehungsmittel und zugkräftigen heiligen Druckmittel an, nein, sie wenden sich gegen die Arbeiterklasse, gegen die Sozialdemokratie, die an einer völligen Umgestaltung der Gesellschaft arbeitet.

Auch mit dem christlichen Weihnachtsen werden die Kirchen geistig in diesem Sinne. Die kirchlichen Feiern sollen das weltlich Starke und Hoffnungsfröhliche in so großen Teilen der besitzlosen Massen mit den Bittbüchern auf einen jenseitigen Erlöser einhemmen, die Möglichkeit der Schaffung einer gerechteren Ordnung hier auf Erden. Diese großangelegte Tätigkeit der Kirchen hat mit wahrem Christentum nichts gemein und steht durchaus im Dienste der Herrschenden. Die Kirchen lassen im großen und allgemeinen unserer Bewegung, obwohl sie eine Bewegung zur Schaffung eines Gesellschaftsbauens ist, in dem christliches Handeln praktisch verwirklicht wäre, keine Gerechtigkeit widerfahren, sondern sie verkehren sie systematisch und halten sie hinteran.

Ja, nicht zuletzt darin, in der Hemmung des sozialistischen Kampfes, in Antisozialismus und in diesem Sinne in Antichristentum, besteht ein wesentlicher Teil des kirchlichen Wirkens. Dieses Wirken vermag Millionen von Gläubigen zu fanatisieren, aber es fanatisiert diese Scharen nicht gegen die kapitalistische Gesellschaft, es fanatisiert sie gegen die Sozialdemokratie, gegen die es aufsteht, falls unternichtet macht, voreingenommen und vergiftet. So stellen die Kirchen ihren Seeleneinflug in den Dienst der herrschenden Gesellschaft, deren kapitalistische Grundlage und unchristliche Aktionen sie dulden und süßen, mit gewaltigen Anstrengungen. Das ist kirchliche Praxis!

Wer nicht mehr die von der Kirche gestützte kapitalistische Gesellschaft will, sondern eine Gesellschafts- und Volksgesellschaft, in der christliche Grundsätze praktisch zum Ausdruck kommen, muß sich in diesen Fragen frei machen vom kirchlichen Gängelband, von ihrer Vermundhaftigkeit, muß die sozialistischen Bestrebungen unterstützen. Den Glauben an Gott und an ein Jenseits kann, wer es will, in voller bürgerlicher Gleichberechtigung und Freiheit pflegen; darin hindert ihn die Sozialdemokratie durch keine ihrer Einrichtungen. Nur vom großen Reform- und Rettungswerk, das der Sozialismus darstellt, darf ein richtiges Mensch sich nicht zurückhalten lassen durch die Kirchen, die die Grundsätze des Christentums an den Hals gefängt haben gleich der kapitalistischen Praxis.

Die Kirchen sündigen, indem sie es verjammeln, unermüdet zu sündigen, und die Unterdrückten vor ihrem Gewissen zu verpflichten, teilzunehmen am Kampf gegen eine Gesellschaftsordnung, der der arbeitende Mensch aus dem Werksgetriebe viel weniger als eine Last aufzählt. Die Kirchen sündigen, indem sie es unterlassen, im Kampf gegen diese Weltordnung eine große helfende Weltmacht mit zu sein!

Wenn die noch religiös denkenden Scharen der Arbeitenden empfinden, daß sie mit ihrem Leib ebensowohl wie mit ihrer Seele Ebenbild Gottes sind, und daß der Leib und das körperliche Wohl und Wehe auch ein Anrecht auf Heil und Pflege, gleich dem Seelenheil hat, so darf man darüber christlicherweises nicht sagen, daß es gegen die Religion verstöße. Wenn die unterdrückten Klassen mit Hilfe der Sozialdemokratie für die Sicherung der leiblichen und materiellen Existenz kämpfen, damit der Mensch zur Würde seiner selbst als Mensch emporkommt, so darf man, wenn man dies hinterhält, anstatt daran teilzunehmen, sich nicht obendrein noch Vertreter des Christentums nennen.

Heute ist vielleicht die Hälfte des Grund und Bodens eines Landes in wenigen Händen. Hat dies mit Christentum etwas gemein? Heute ist der ganze Hauptapparat der Wirtschaft in Händen weniger rücksichtsloser Ausbeuter. Ist das Christentum dazu da, dies zu säubern? Heute ist die Wirtschaft nicht ein Miteinander und Füreinander, es ist ein Großes Gegeneinander voller Dämonen. Widerstreitet es der geschichtlichen Gerechtigkeit oder dem Christentum, die großen Produktionsmittel zu vergesellschaftlichen zu verstaatlichen, unter der Kontrolle der Demokratie aus der privatkapitalistischen die sozialistische Gesellschaftsordnung zu machen, aus dem großen Gegeneinander ein Füreinander? Das sind technische Fragen und Fragen der Praktikabilität und geschichtlichen Notwendigkeit, nicht Fragen des Glaubens an Gott und Fragen der Religion. Wenn aber doch, kann man dann, so fragen wir, läßt die politische Partei der großen Massen der Entbehrten wegen ihrem Programm, das an die bestehende Wirtschaftsorganisation anknüpft, und allmählich die Privatwirtschaft beizugehen will, so daß das Schmarotzertum verschwindet und jedem Menschen der guten Willens ist, Lebensraum geschaffen ist deshalb religionsfeindlich nennen? Der unchristliche Gott der Menschensliebe wird es unserer Partei nicht verübeln, wenn sie sich für religiös genug hält, um vor ihm zu bestehen und in ihrem Streben nach Gerechtigkeit nicht daran glaubt, sich auf die Kirchen verlassen zu können? Nur den Kirchen wäre es zu wünschen, daß sie in den Geist des Christentums so weit eingedrungen wären wie unsere Partei und daß ihr Wirken zu der Persönlichkeit Christi und seiner Lehre so weit pakte wie der Sozialismus.

Ein Christ zu sein und Christentum ist mit den Kirchen nicht identisch. Gar zu großzügig vermaßen diese sich, wider christlichen Geist zu sündigen.

Das sollten vor allem die Frauen mit ihrem starken Gefühl empfinden. Sie dürfen den logikalischen Kampf gegen die Kirche der Zeit mit einer tiefstimmigen religiösen Glaubensführung. All ihre Sehnsucht nach Weiterentwicklung richtete sich auf den Erlöser Proletariat und Sozialismus, dann wird dieser Kampf kein unangenehm, kein vergablicher sein. Wilhelmine Käpfer.

Sakramente

Warum 1898 denn die Gabe hier rum? Was dem Schdammeisen, was wir heute hier sein? Was gibts denn für'n Schdammeisen? Was gibts denn? Na, warum 1898 denn da die Gabe hier rum, Herr Ober? Das hat dr Schöll angeordnet. Damit die Gabe nicht denken, sie hätten unsere Hochgebildeten Schdammeisen...

